

# Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Bg., für auswärtige Anzeigen 25 Bg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Bg., für Auswärts 75 Bg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 59.

Samstag, den 4. Februar

1893.

**M**ännergesang-Verein **C**oncordia  
Fastnacht-Montag, den 13. Februar,  
Abends 8 Uhr beginnend:

**Grosser Masken-Ball**

mit Preisvertheilung  
in den oberen  
Sälen des „Casino“.

Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei den  
Vorstands-Mitgliedern **J. Bergmann**, Langgasse 15a und  
**A. Edingshaus**, Nerostrasse 19, zu entnehmen. 228  
Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

Münchener Bürgerbräu

per Glas 15 Pf.

2. Louisenstrasse 2,

nabe Wilhelmstrasse.

Separatzimmer für Gesellschaften.

Billard.

Vorzügl. Küche. — Reine Weine.  
1814

**Aechtes Malz-Extract**  
der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei  
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.  
Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-,  
Gals- und Magenleiden, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconval-  
escenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen!  
Vorräthig in Flaschen à 65 Pf. mit Flasche in Wiesbaden bei  
Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7. Telefon 130. 2784

**Präserv. gem. Suppengrün,**

vortheilhaftester Ersatz für frisches Suppengrün, in Päckchen zu 6 u.  
12 Pf., 1/2 Pf. 25 Pf. (ausreichend für ca. 75 Portionen), empfiehlt  
als sehr preiswerth **A. Mollath**, Michelsberg 14. 2771

Kirchgasse 45 am Mauritiuspl.

**Keppel & Müller.**

(Inh: J. Bossong)

**Kochbücher!**

**Davidis**, Prakt. Kochbuch . 4.50 M.  
**Rührig**, Kochb. für's Haus 2.00 M.  
**Supp**, Gemüs u. Fleisch 2.50 M.  
**Halm**, Neues Kochbuch . 1.50 M.

Sämmtliche Kochbücher sind elegant  
gebunden und in den neuesten Auflagen.

2724

Kirchgasse 45 am Mauritiuspl.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

**3. Adolphstrasse 3,**

empfiehl sich zur Vornahme von Taxationen, Ab-  
halten von Versteigerungen unter coulantem Be-  
dingungen und grösster Verschwiegenheit.

**Täglich Freihandverkauf.**

Sachen aller Art können jederzeit zum Ver-  
steigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt  
werden. 382



## Wiesb. Maskengarderobe

Die große  
Damen- u. Herren-Masken-  
Costüme-Verleih-u. Verkaufs-  
Anstalt

von Frau L. Gerhard  
befindet sich  
38. Langgasse 38,  
gegenüber Hotel Adler.  
Große Auswahl in Dominos.



Damen-Costüme.  
Altdeutsche Fürstin.  
Africanerin.  
Amor.  
Atta.  
Bäuerin.  
Banditin.  
Bäuerinnen.  
Diana.  
Dominospiel.  
Elfsäherin.  
Griechin.  
Gretchen.  
Holländerin.  
Husarin.  
Italienerin.  
Cleopatra.  
Königin Saba.  
Dominos.

Carmen.  
Malerin.  
Prinzeß Carneval.  
Presoja.  
Pfan.  
Rothhäppchen.  
Römerin.  
Santusa.  
Schwarzwälderin.  
Spanierin.  
Spanische Tänzerin.  
Schmetterling.  
Schweizerin.  
Türkin.  
Tirolerin.  
Vergiftmeinnicht.  
Wasser-Nixe.  
Wendische Bäuerin.  
Dominos.

Altdeutscher Herr.  
Clown.  
Ägyptischer Prinz.  
Fiaaro.  
Fischer.  
Graf Strahl.  
Johengrün.  
Landknecht.  
Römer.  
Schotte.  
Spanischer Prinz.  
Span. Stierfechter.  
Spanischer Bauer.  
Tromp. v. Saffingen.  
Türke.  
Tamino.  
Tiroler.  
Zigeuner-Baron u.  
Dominos. 1091

## Pfälzer Hof.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich die **Wirtschaft und Gasthaus**

## Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5,

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine verehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, und lade ich zu freundlichem Besuche hiermit ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

2801

**Th. Carl Rempel.**

## Ein grosser Posten Normalhemden

eingetroffen. à Stück Mk. 1.10 2383

**M. Mayer-Heilbronn,**  
8. Mauergasse 8.



## Große Maskengarderobe

Wiegergasse 7. 672

Frau Brademann.

## Auf Hofgut Geisberg

verlaufe ich von heute ab Kartoffeln frei in's Haus: Sutton Magnum bonum, den Centner zu 3 Mk., Zwiebel-Kartoffeln und weiße Familien-Kartoffeln zum selben Preis. Bestellungen werden erbeten.

Freiherr von Loën.

## Der Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzter  
fertiger Herren- und  
Knaben-Kleider

findet bis zum 10. Februar statt.

Preisermässigung bis 25 % Rabatt.

**Bernhard Fuchs,**

47. Kirchgasse 47.

1560

## Bezirks-Beamtenverein.

Montag, den 6. Februar c., Abends 8 Uhr, im  
Karlsruher Hof:

### Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Bureau-Diktars Löhner  
über: König Wolf von Nassau.  
2. Geschäftliches.

Der Vorstand.

227

## Bezirks-Beamtenverein.

Samstag, den 11. Februar c., Abends 8 Uhr:

### Humoristische Abend-Unterhaltung und costümierter Ball

in Saale des „Schützenhof“.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

227

## Gärtner-Verein „Hedera“.

### Haupt-Versammlung

Samstag, den 4. Februar c., Abends pr. 9 Uhr,  
„Deutscher Hof“, wozu freundl. eingeladen wird. Gäste sind  
erwünscht.

Der Vorstand.

496

## Gesellschaft „Fidelio“.

Sente Samstag, Abends 9 Uhr:

### Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

NB. Ausgabe der Masken-Sterne an Mitglieder.

## Neues Intensiv- Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer.

### Vorzüge:

- Weisses Licht.
- Geringe Wärme.
- Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
- Kein Rauch oder Russ.
- Absolut ruhiges Glühen.
- Enorme Ersparnis.
- In 5 Minuten installierbar, ohne Veränderung  
der Gasleitung. 1806
- 3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.
- 5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

A. Weigle, Bleichstrasse 12.

Zündhölzer, schwedische, Pack. 12 Pf., 10 Pack. 1 Mk., Schwefel-  
hölzer Pack. 10 Pf., 10 Pack. 20 Pf., Scheuertücher 20 Pf., 5 Stück  
Lampen-Cylinder 6 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

## Uniformirtes deutsches Veteranen- und Landwehrcorps Wiesbaden.

Am Sonntag, den 5. Februar d. J., Vormittags  
10 Uhr, findet die Delegirten-Versammlung des Nassauischen  
Krieger-Verbandes zu Wiesbaden im „Römersaale“,  
Dogsheimerstrasse 15, statt.

Die Herren Kameraden werden hiermit eingeladen mit dem  
Ersuchen, sich möglichst zahlreich in Civilkleidung an dieser  
Versammlung zu betheiligen.

496

Der Vorstand.

Orden und Corps-Abzeichen sind anzulegen.

## Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 5. Februar 1893.  
Nachm. 5 Uhr 11 bis gegen 9 Uhr:

### Große

### Fremden-Sitzung

in der Markthalle (Stadthalle)  
zu Mainz.

Saal-Öffnung 3 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis an der Kasse 4 Mk.

ohne Unterschied für Damen  
und Herren.



im Vorverkauf M. 3.—. Eine beschränkte Anzahl reservirter  
Plätze wird im Vorverkauf wie an der Kasse zu M. 5.— verkauft.  
Der Vorverkauf findet bis Samstag, den 4. Februar, Abends  
statt:

in Wiesbaden in der Cigarrenhandl. des Herrn J. Bergmann,  
Langgasse;

in Dieblich bei der Dampfschiffagentur des Herrn Clouth;  
ferner in Mainz in unserem Verkaufshause, Alte Universitäts-  
strasse 21, am Freitag, 3., Samstag, 4. und Sonntag,  
5. Februar, Vormittags von 11—1 Uhr, sowie in den Cigarren-  
handlungen von J. B. Heim Jr., Schusterstrasse 54, Schiller-  
strasse 50 und vordere Präsenzgasse 8 und von J. Racher,  
Stadthausstrasse 5.

62

Das Comité.

## Für Schneiderinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Passementerien,

coul. und schwarz,

elegante Garnituren

neueren Genres,

Knöpfe,

Broderies,

Goldartikel,

Spitzen, Fischbein, Stäbchen,

Armblätter, Nahtbänder,

Bänder

aller Art gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal  
in Kürze räume.

2225

L. Strauss,

Hotel Adler.

Langgasse 32.

Kartoffeln,

prima gelbe, Kumpf 20 Pf.

Schwalbacherstrasse 71.

# Doering's Seife mit der Eule

Circa 2 Jahre sind es, daß wir unsere bekannte **Doering's Seife mit der Eule** in den Verkauf gebracht und mit diesem Artikel den Kampf gegen die billigen und schädlichen, der Haut nachtheiligen Toiletteseifen aufgenommen. Gestützt auf die Kritik der Fachkenner, auf die Gutachten der Dermatologen, auf Analysen der Chemiker konnten wir damals schon unserer Seife die Devise beilegen:

**„Die beste der Welt.“**

Aber nichtsdestoweniger sind wir fortwährend bestrebt gewesen, an der Vervollkommenheit immer mehr zu arbeiten. Ganz besonderes Gewicht legten wir namentlich auf die qualitative Vollkommenheit, auf den Gehalt der

## Doering's Seife mit der Eule

und in dieser Beziehung haben wir glänzende Resultate erzielt.

Während unsere Seife im Vorjahre den schon hohen Procentsatz von über 78 pCt. aufwies, ist nunmehr gelungen, denselben sogar auf nahezu

**82 Procent zu erhöhen.**

Aber nicht genug mit diesem wesentlichen Fortschritte haben wir auch bedeutende Verbesserungen in der Seife selbst, in der Läuterung der Fette und in der rationellen Mischung erzielt, so daß wir unsere Seifen verhältnißmäßig als die bestproportionirteste, in der Fabrikation als die vollendetste bezeichnen dürfen. Gestützt auf unsere **Doering's Seife mit der Eule**

**auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit,**

die in der Branche hochfeiner kosmetischer Seifen zu erringen möglich ist.

Vollkommen rein, streng neutral, gänzlich frei von jedem in die Seife unangehörigen Zusatz, von jedem Füllstoff, von überschüssigen Alkalien (Soda), äußerst mild und fettreich ist die **Doering's Seife mit der Eule** ausgeschlossen, daß nunmehr unsere **Doering's Seife mit der Eule** qualitativ von allen anderen in- oder ausländischen Fabrikate übertrifft werden könnte.

In ökonomischer Beziehung dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß unsere **Doering's Seife mit der Eule** weil nur Fett und Alkali, sich um die Hälfte weniger abwascht, als alle modernen Füllseifen. Dadurch ist sie billiger als die sogenannten billigen und allen Schichten des Volkes ist die Gelegenheit geboten, ohne schwere Anstrengung, alle hygienischen wie sachmännischen Anforderungen entsprechende Seife zu ihrer Toilette anzuwenden.

**Etwas Besseres als Doering's Seife mit der Eule**

**kann man für die Toilette nicht erhalten.**

Diese Thatfachen und die weitgehenden Verbesserungen, die **Doering's Seife mit der Eule** in der Neuzeit erfahren, berechtigen zu der Annahme, daß **Doering's Seife mit der Eule** auch im Jahre 1896 deutsches Volkes Lieblingsseife bleiben wird und empfehlen wir dieselbe angelegentlichst Allen, die auf Schönheit und Zartheit der Haut Werth legen, als

**die beste Seife der Welt!**

Circa  
**82 pCt.**  
Fettgehalt.

Preis:  
**40**  
Pfennig.

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackirergeschäft in empfehlende Erinnerung und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie in Möbel- u. Blechlackirerei. Auch werden Schilder in feinsten Ausführung geschrieben und gemalt. 21624

**R. Elsholz, Lackirer,**  
Lehrstraße 12.



**Wästen-Garderobe**  
**G. Treitler, Faulbrunnenstr. 3.**

Während der Sonntagsruhe nehme ich den ganzen Tag Bestellungen in meiner Wohnung entgegen. 1338

### Medico-mechanisches Institut,

**Dr. Staffels Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik u. Massage,**  
Mainzerstrasse 9.

**Sprechstunde:** 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.  
Näheres durch Prospecte. 1886.

### Geschäfts-Berlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Kenntniß, daß sich mein Geschäft **Goldgasse 22** befindet. 2652

**Heinrich Rühl,**  
Lapizier u. Decorateur.

# Seife

# le.

## im Jahre 1893.

### Vergleichs-Analyse

von Herren Dr. Popp und Dr. Becker.

|                              | 1891   | 1892   |
|------------------------------|--------|--------|
| Fettsäuren . . . . .         | 78,64  | 81,12  |
| Natron . . . . .             | 9,11   | 9,80   |
| Mineralstoffe . . . . .      | 0,81   | 0,55   |
| Wasser und Verlust . . . . . | 11,44  | 8,53   |
|                              | 100,00 | 100,00 |

Das Ergebnis der diesjährigen Analyse zeigt, daß die Fabrikanten verstanden haben, den Gehalt an wirksamen Componenten auf eine sehr hohe Stufe zu bringen und den Wassergehalt so niedrig zu gestalten, daß eine Schrumpfung der Seife fast unmöglich geworden ist. **Doering's Seife mit der Eule** entspricht hiernach vollkommen allen Anforderungen, welche an eine gute Toilette-Seife gestellt werden können.

Frankfurt a. M.,  
31. Oct. 1892.

(gez.) Dr. Popp und Dr. Becker,  
vereidigte Handelschemiker.

### Vergleichs-Analyse

von Herrn Dr. Theodor Petersen.

|                              | 1891   | 1892   |
|------------------------------|--------|--------|
| Fettsäure . . . . .          | 79,82  | 81,49  |
| Natron . . . . .             | 9,51   | 9,83   |
| Wasser und Verlust . . . . . | 10,67  | 8,68   |
|                              | 100,00 | 100,00 |

Die neuerdings mir vorgelegte Toilette-Seife erweist sich wie die frühere als neutral und von großer Reinheit, dabei noch etwas reicher an Fettsäure und noch weniger gewässert wie jene.

In Folge ihrer guten Eigenschaften wird sich diese Seife beim Gebrauch gewiß fortgesetzt bewähren.

Frankfurt a. M., 10. Nov. 1892.

(gez.) Dr. Theodor Petersen,  
vereidigter Handelschemiker.

### Doering's Seife mit der Eule

ist ihrer Eigenschaften wegen geeignet wie keine andere Toilette-Seife zur

### Haut- und Schönheitspflege.

In demselben Maße wie scharfgelaugte Seifen die menschliche Haut zerstören und durch Falten und Runzeln, Rötze, Welsen entstehen, in demselben Maße wirkt **Doering's Seife mit der Eule** bei tagtäglichem Gebrauche **verjüngend und verschönend**

auf die Haut. Sie gibt ihr jenes Incarnat, wie es der Jugend eigen, **erhält die Haut zart und glatt und verleiht dem Teint Schönheit und Frische.**

Ganz besonders empfohlen für Personen mit empfindlicher Haut, für die Damen-Toilette, wie zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder.

Nur garantiert ächt  
wenn bezeichnet

mit der Eule.

### Verlagswerke, Brochüren u. s. w.

übernehmen wir zum buchhändlerischen Vertrieb unter convenienten Bedingungen.

**Carl Schneggelberger & Cie.,**

Verlagshandlung u. Buchdruckerei,  
26. Marktstraße 26.

### Masken-Anzüge und Dominos

für Damen und Herren zu verleihen bei

**H. Karb, Langgasse 26, 2. St.,**

(Eingang Kirchhofsgasse 2).



### Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen

Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34.  
Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen  
hochleg. Damen- u. Herren-Masken-Costüme,  
originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.

Spezialität in Dominos für Damen und Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr chic und elegant vorzüglich sitzend stets am Lager. Große Auswahl von Carneval- und Theater-Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Puthaten und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

### Arbeits- und Unterkleider, Schürzen u.

in nur guter Waare billig zu haben Kirchhofsgasse 27, Hinterhaus 1 St.



**Kleinsten Nutzen. — Rascher Umsatz.**

20 Stück solide complete Betten 70—150 M.,  
3 Plüschgarnituren, Sophas und 4 Kautels 190 M.,  
20 Stück gut gearbeitete Canapes, Divan zc. 86—100 M.,  
theilweise Kissen- und Matratzen 50 M., Strohgras von 10 M.,  
Kleider-, Küchenschränke, Tische, Stühle, Waschkommoden,  
Nachtschische Bettfedern, Verticabos, Ottomane zc. zc.  
**Ph. Lendle, Polstermöbel-Fabrik, Marktstraße 22, 1 St.**

**Verkäufe**

**Eine** gutgehende Bäckerei (Gehaus), pr.  
Lage, sehr gute Kundschaft, zu ver-  
kaufen. Off. sub V. C. 64 an den Tagbl.-Verlag.

**Mehrere Duzend Christofle-Besticks,**  
Raffaeltische, Guiltiers (verfilbert) zc. billig zu verkaufen. Näh. im  
Tagbl.-Verlag. 2760

Neu angefertigte Damen-Wäsche zu verkaufen. Auch werden  
Ausstattungen schön und billig nach dem neuesten Schnitt angefertigt  
Querstraße 3, 3 St. rechts.

Eleg. Maskenanzug zu v. Kirchgasse 45, 2 L., Eing. Mauritiuspl. 7.  
Masken-Anzug billig zu verkaufen oder zu verleihen Lammus-  
straße 9, Hülshausen. 2729

Eleganter Domino preiswerth zu verk. Näh. Kirchgasse 46, 1.  
zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen  
Albrechtstraße 81. 1129

Zwei pol. Koffhaat-Betten (neu) b. abg. Michelsberg 9, 2 L. 2587

**Zwei Kuchbaum-Betten**

mit Kuchbaummatratzen, Keil, Kissen, mollener Decke, Plumeau u. doppelt.  
Bettzeug zu verkaufen Mozartstraße 1 a.

Zwei guterb. Kinderbettstellen zu verk. Bleichstraße 22. 2624

Römerberg 12, 2 Tr., 1 Sopha, 4 Stühle, Kleiderchr., 2 Bettst. z. verk.

Ein Sopha u. 3 Stuhl 35, Sopha u. 2 Stühle 45, Sopha 40 M.  
zu verkaufen Heleneustraße 28, Hinterhaus. 2737

Ein zweithür. Kuchbaum-Kleiderschrank, 1 stromlose m. Toilette,  
1 Kuchfopha, Corridorläufer zc. zu verkaufen Mozartstraße 1 a.

Ein massiver Kuchb.-Schreibtisch und 1 Thür.  
Kleiderschrank bill. zu verk. Schwalbacherstraße 37.  
Hinterh. 1 links. 2439

**Speisezimmer-Einrichtung.**

Kuchbaum-Tisch m. Einlagen, Stühle, Hüfner, stummer Diener, Hänge-  
lampe, Sopha zu verkaufen Mozartstraße 1 a.

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Kuchenschild, 1 Waage, 1 Zuglampe  
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

Eine gebrauchte Theke, zwei weiße Marmorplatten nebst Unter-  
stellgeschänken, sowie eine tapezierte Holzwand sind billig zu verkaufen  
Bahnhofstraße 16, 1 St. h. 2752

Ein neuer Einsp.-Wagen und ein Fiedlarren zu verkaufen.  
**Ph. Beck, Bellrichstraße 22. 2742**

Koffwagen, für ein- u. zweispännig zu fahren, 4,50 lang und 1,50  
breit, billig zu verkaufen. Näh. Grabenstraße 24, Stb.

Ein fast neuer Kinderwagen sehr billig zu verkaufen  
Goldgasse 22, 1 St. 2658

St. Mänge billig zu verk. Michelsberg 11, B., durchs Thor. 2291

**Bandiäge** mit Fußbetrieb und Schwungrad billig abzu-  
geben Manergasse 10. 372

**Eichen-Treppe,** 18 Stufen, (Halb-Wendel), fast  
neu, billig zu verkaufen Hafner-  
gasse 2, Ecke der Al. Burgstraße.

Gesamm. Halle, 3,50 H., 6,50 Lg., 4 h., b. zu v. Bleichstr. 22. 2285

Säulenofen mit 5 Meter Rohr zu verk. Maiergasse 13, D.

Drei Brände Feldbacksteine, sehr gut gebrannt, vorn am Scher-  
steinerweg sitzend, billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15. 2678

Drei Brände Backsteine (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-  
geählt, zu verkaufen Heleneustraße 10, Bari. 1802

Ein 6-jähriges Pferd ist zu verkaufen beim  
Gastwirth **Peter Burkhardt** in Frauenstein.

Zwei gute Zugpferde mit compl. Ein- und Zweispänner-Geschirren  
und desgl. Wagen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2743

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhring-  
straße 10, Gerhard. 2809

**Für eine sehr gewinnbringende Neuheit**

(Reclame-Apparat) wird für Wiesbaden und umliegende Plätze ein tüchtiger Unternehmer gesucht.  
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse unter J. J. 6820 zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse,  
Berlin S. W. zu senden. (A 359/1 A.) 276

**\*\*\* Verschiedenes \*\*\*****Special-Anstalt f. Massage, schwedische Heilgymnastik und Kneipp'sche Kuren,**

Wilhelmstraße 10.

Director **Bode** leitet nach zweimonatlichem Studium bei Herrn  
Baron **Kneipp** in Bönninghofen am 6. d. M. zurück.

Gute Commissionslager werden zu übernehmen gesucht. Offert.  
Offerten sub E. G. 127 an den Tagbl.-Verlag. 430

Ein altrenommiertes gut eingeführtes Haus in Bordeaux sucht  
f. d. Verkauf f. Weine u. Cognacs an d. seine Privat- u. Hotelkundschaft  
einen

**tüchtigen Vertreter**

f. Wiesbaden und Umgegend. Offerten sub J. M. 6876 an  
Rudolf Mosse, Berlin S.W., erbeten. (act. 458/1 A.) 176

**Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 21455**

**Poliren,** Wägen aller Arten Möbel, sow. Reparatur, derelb. m. d.  
Garantie billig. **W. Harb, Saalgasse 16. 2278**

**Damen-Masken-Anzüge,** versch., auch eins. Theile, billig zu  
zu verk. oder zu verk. Lammusstraße 27, 2 St.

**Damen-Dominos** zu verleihen Konigsstraße 20, 2 Tr. h.

Eine eleg. Masken-Anzug (Köje) bill. zu verk. Konigsstr. 14, Hth. 1.

**Zwei elegante Damen-Masken-Costüme** billig zu verleihen  
Albrechtstraße 14, 1.

Eleg. Schm. Damen-Masken-Domino bill. zu verk. Bleichstraße 6, Bari.

Eleg. Damen-Masken-Anzüge billig z. verk. Marktstraße 11, 3 L.

**Masken-Anzüge**

für Herren und Damen sind sehr billig zu verleihen und zu verkaufen.  
**J. Fuhr, Goldgasse 15.**

**Masken-Anzüge** billig zu verleihen Kerkstraße 29, 1. St.

**Alas-M.-M.** (Elschert) u. **Domino** zu verk. Rheinstraße 18, 2.

**Damen-Masken-Anzüge** zu verk. Stiftstraße 24, Gartenh. 2 St.

Drei feine **Masken-Anzüge** zu verleihen Dranten-  
straße 38, Hth. 1 St. l. 2080

Mehrere schöne wie einfache **Masken-Costüme** billig zu verleihen  
Kellerstraße 3, 2 St. 1740

Ein eleg. **Damen-Masken-Anzug** (Harlequin) billig zu verleihen  
oder zu verkaufen Hellmündstraße 33, 2 St. r. 2296

**Masken-Anzug** (Amor), z. verk. o. z. verk. Kirchgasse 49, 2. 2243

Ein f. **Damen-Masken-Anzug** zu verk. Kirchgasse 44, 3 St. 2402

Elegante **Damen-Masken-Anzüge** billig zu verk. Friedrichstraße 27.

Zwei eleg. Herren-Masken-Anzüge zu verk. Doghelmerstr. 26, R. I.

**Masken-Anzug** (Kneuerbaron) b. zu verk. Bellrichstr. 38, 2. 2274

Ein eleg. Maskenanz. b. z. verk. R. Wien. Schul. Kirchg. 45. 1852

Ein eleganter Herren-Masken-Anzug zu verleihen oder zu verk.  
kaufen. Näh. Langgasse 26, 8. 2447

Ein eleganter Masken-Anzug zu verk. Drantenstraße 40, Hth. 1.

Reizender Damen-Masken-Anzug billig zu verleihen oder zu ver-  
kaufen Geisbergstraße 18, Hth. Bari. 2004

**Hocheleganter Domino**

**Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen Konigs-  
straße 24, Neubau 3 St. links. 2058

Zwei elegante Damen-Masken und d. Domino zu verleihen  
oder zu verkaufen Heleneustraße 2, 2 r. 1602

**Masken-Anzüge,** elegant, billig zu verleihen u. zu  
verk. Rheinstr. 40, Bel.-St. 1425

Ein ganz neuer Damen-Masken-Anzug (Harlequin), sowie eine prämierte  
Damen-Anzug zu verleihen Köderstraße 9, im Laden. 2518

**Masken-Anzug** f. D. bill. zu verk. Kerkstr. 10, Bungeh. 217

Elegante **Damen-Masken-Costüme,** Corillon, Amor u. ein blan-  
seidener Domino billig zu verleihen Al. Schwalbacherstraße 2, 2.

Einige **Masken-Anzüge** u. **Dominos** zu verk. Kirchgasse 40, 2.

Schöner Damen-Masken-Anzug b. zu verk. Drantenstraße 27, 2 r.

Verk. Schneiderin empf. sich in n. aus. d. Hause. Saalgasse 16, 2.

Ausstattungen werden schön und billig nach  
den neuesten Schnitten angefertigt Weber-  
gasse 22, 3. 1065

## 26. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 23., 24. und 25. Februar cr.

(Man.-No. 9942) 8

**Hauptgew.: Baar Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.**

**Original-Loose à Mk. 3,25,** Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet

**D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.**

Jede Bestellung auf Kölner Loose wird nur durch solche ausgeführt. Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

## Turn-Verein.



Fortsetzung der  
**Jahres-Hauptversammlung**  
Heute Samstag, Abends 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
2. Berathung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für das Verwaltungsjahr 1893.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

291

Der Vorstand.

## Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 4. Februar a. c., Abends:

Grosse

## carnevalistische Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz

in unserer bedeutend erweiterten Turnhalle. Saal-Öffnung  
8 Uhr 11 Min. Einzug des nähr. Comitees präcis 9 Uhr 11 Min.  
Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. 286

Das nährische Comitee.

## Männer-Turnverein.

1. Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, die Gäste, die sie zum **Maskenball** eingeladen haben wollen, bis spätestens zum **6. d. M.** beim Vorstand mit genauer Adresse zu bezeichnen.
2. Nächsten Samstag, Abends 9 Uhr:

## II. Vortrags-Abend.

Thema: Sonne, Mond und Sterne.

Nebener: Mitglied Herr **Martin Gärtner**, Gymnasiallehrer.

Um zahlreiche Betheiligung brauchen wir bei dem höchst interessanten Thema wohl nicht besonders zu bitten. 281

Der Vorstand.

## Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, den 4. Februar, Abends 9 Uhr:

## General-Versammlung

im Vereinslokal, Kirchgasse 20.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet

311

Der Vorstand.

## Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als **Clavierstimmer** ausgebildeten Zögling **August Klein** zum Stimmen-  
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

**Billiger guter Mittags- und Abendtisch** stets zu haben kleine  
Kirchgasse 1, Ecke Neugasse 16, 1 Tr. links. 1756

Verantwortlich für die Redaction: C. Köhlerdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Das Neueste in Kragen und Manschetten

empfehlte zu billigen Preisen

1345

**Theodor Werner,**  
Webergasse 30.

## Wäsche. Wäsche.

Damen-Tag- u. Nacht-Hemden,  
Herren-Hemden, Kinder-Hemden,  
Kragen, Manschetten,  
Taschen-Tücher etc.

im **Ausverkauf** horrend billig. 2231

**Madapolams, Cretonnes, Piqués etc.**

trotz Preisaufschlag zu sehr billigen Preisen.

## A. Maass,

4. Grosse Burgstrasse 4.

## Gelegenheitskauf.

**100 Paar Tuchzugstiefel**

mit Vachet- oder Kalblederbesatz.

früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.

**200 Paar Filzpantoffel**

mit Filz- und Ledersohlen.

früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.

**Simon Ullmann,**  
34. Langgasse 34.

817

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 59. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

## Der Arbeitsmarkt

**unentgeltliche Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

## Hurrah. Lügenclub. Hurrah.



Morgen Sonntag, den 5. Februar, findet in sämtlichen decorierten, elektrisch beleuchteten Sälen des Saalbaus Schwalbacher Hof, Emmerstraße 36, unsere zweite

### Gala-Damen-Sitzung mit Tanz

statt. — Anfang 7 Uhr. Einzug des Comitees: 8 Uhr 11 Min. Schluß: Früh Morgens, wenn die Hähne kräh'n.

Der kleine Secretär.

Großartiges Orchester mit Dampfheizung.

### Cigarren.

100 Stüd 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk. 50 Pf. u. höher. Bestellungen nimmt L. Joost, Emmerstraße 19, entg.

## Carneval-Drucksachen.



Einladungen  
Ball - Karten  
Konzert - Karten  
Programme  
Lieder - Texte  
Theater - Zettel  
Plakate — Loose  
Witzblätter  
Band - Aufdrucke

in origineller Ausstattung

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

## Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert 1882 u. 1890. Zum Düften, Glanzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun u. Schwarz à 35 Pf. u. 60 Pf. bei Herrn Droguisten A. Herling, Große Burgstraße 12. 478c

## Das tanzende Berlin.

### Neuestes Tanzalbum, enth.:

1. Erinnerung an Berlin, Marsch.
  2. Teufel-Walzer.
  3. Die Holzauktion. Rheinländer.
  4. Nennchen-Polka.
  5. Donau-Lieder. Walzer.
  6. Der flotte Berliner. Polka.
  7. Die wilde Jagd. Galopp.
  8. Mit Liebe. Polka-Mazurka.
  9. Lustiges Berliner Völchen. Contretanz über beliebte Melodien.
  10. Tarantella-Mazurka. Der so beliebte Zur-Marsch mit Text.
- Preis des ganzen Albums:  
für Clavier à 2 ms (zweihändig) 1,50  
" " und 1 Violine 2,50  
" " 2 Violinen 2,50  
" à 4 ms (vierhändig) 2,50  
" und 1 Violine 2,50  
für Violine, Vißon od. Flöte allein à 1,50  
für 2 Violinen oder 2 Flöten à 1,50  
für 3 Hörn allein . . . . . 1,50  
für 2 Hörn . . . . . 2,50  
für Clavier, Violine, Flöte, Vißon u. Violoncello (Pariser Besetzung) . 4,50
- G. O. Thse, Musikverl., Berlin O, 27. (à 6185/1 A. 176)

## Unterricht

### Kleinere Kinder

erhalten bill. Nachhilfe. 2265

stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag.  
Es wird ein tüchtiger Lehrer gesucht, der einen Quintaner einige Stunden des Tages unterrichtet. (Mögl. Candidat, Primaner, der event. auch im Hause wohnen und volle Kost dafür hätte.) Offert. unter O. T. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene englische Lehrerin erteilt Unterricht. Zu sprechen von 1<sup>00</sup> bis 2<sup>00</sup> Uhr Dambachthor 3. Part.

Französischer Unterricht wird ert. H. Tagbl.-Verl. 219c

Welche Dame erteilt einer Anfängerin Clavierunterricht, die Stunde zu 50 Pf.? Offerten unter C. J. 18 postlagernd.

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. H. Tagbl.-Verlag. 2264

## Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus (Rheinstraße) für 72.000 Mk. zu verkaufen; neue Canalisation fertig. Näh. W. May, Zahnstraße 17. 282c

**Neues Haus**, Delfsteinfront, nächst der Rheinstraße, 3-stöckig, je 5 Zimmer in der Etage, für 60,000 Mk. zu verk. Rentirt vollständig eine Wohnung frei. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a. 2227



In **staudfreier Lage**, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche **Villa** mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 2340

**Haus**, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gesl. Off. v. Selbstreflect. unter **D. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeiten. 2197

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete **Villa**, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badezimmer, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungeheißt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2196

### Haus mit Wirthschaft

in bester Lage, auch f. Weinstube, preiswerth und unter günst. Beding. z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2591

**Haus** mit alt renommirter Gastwirthschaft, Gartenlokal und Läden, in bester Lage Wiesbadens, Krankheit halber auf ein Privathaus zu vertauschen oder zu verkaufen. Wirthschaft kann sofort übernommen werden. **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32. 2591

**Villa Sonnenbergerstraße 43**, vollständig neu renovirt, mit großem Garten, zusammen 13 Ak. 59,50 Qmtr. Bodenfläche, preiswürdig zu verkaufen. Besichtigung jederzeit durch die Eigenthümer **Th. Sator**, Bahnhofstr. 6 u. **J. Leber**, Moritzstr. 6. 2651

**Bau-Grundstück**, 2 Morgen 16 Ruth. schön gelegen, ganz oder auch getheilt, Preis per Ruthe 450 Mk., zu verkaufen. Näh. Schulberg 15, 1 St. 2375

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Kleines Geschäftshaus** in der Lang- oder Kirchgasse zu kaufen gesucht. Offert. u. **U. E. 107** an den Tagbl.-Verlag.

### Geldverkehr

#### Capitalien zu verleihen.

60,000 Mk. gegen 1. Hypoth. à 4 1/2 %, 30,000 Mk., 25,000 Mk. à 5 %, 15,000 Mk. u. 10,000 Mk. geg. vorz. 2. Hypoth. à 4 1/2 % zu verleihen. Näh. d. **Lud. Winkler**, Taunusstraße 27. 40,000, 45,000, 55—60,000 Mk. zur 1. Stelle à 4 % anzuleihen. Höhe bis 80 % der Lage. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30 a. 2582  
20,000, 25,000 u. 30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszul. durch **M. Linz**, Maurergasse 12. 2847

#### Capitalien zu leihen gesucht.

**2000 Mk.** werden auf 1 Jahr gegen vorzügliche Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **U. L. 239** an den Tagbl.-Verlag. 1064

**36,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek zu 5 % Zinsen gegen vollständige Sicherheit auf gleich oder 1. April gesucht. Off. unter **G. G. 535** an den Tagbl.-Verlag.

**25,000 Mk.** auf gute 1. Hypothek unter der Hälfte des Werthes zu 4 % per Juli von solid. pünftl. Zahler (nur von Selbstverleihen) gesucht. Off. sub **M. H. 28** an den Tagbl.-Verlag. 2510

**350 Mk.** gegen gute Sicherstellung und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Für Vermittelung 25 Mk. Gesl. Offerten unter **L. D. 77** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Als erste Hypothek aufs Land werden gegen doppelte Sicherheit zu 4 % auf ersten April neuntausend Mark gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2629

**175,000** Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtete Sicherheit, zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. **J. Meier**, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18. 1146

**20,000 Mk.** zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek, auf gutes Object, sofort oder per 1. April 1893 zu leihen gesucht. Offerten unter **T. C. 62** an den Tagbl.-Verlag. 24974

**20,000 und 40,000 Mk.** zur 2. Stelle à 4 1/2 bis 5 % sofort od. April ges. Obj. sehr rent. 794 **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

35,000 Mk. gute 1. Hyp., 1/2 der Lage, zu 4 % p. Apr. von sol. pünftl. Zahl. gesl. Bad. Off. sub **M. L. N. 494** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 2034

**SPECIALGESCHÄFT**  
für Möbeltransport  
Aufbewahrung,  
Verpackung.  
**L. RETTENMAYER**,  
Bureaux & Möbelspeicher (mech. Aufzug): Rheinstraße 21, Part.  
**WIESBADEN**. ETABLIRT 1842.  
Prompte  
Spedition  
Reise-Effekten  
nach allen Plätzen der Erde.  
Täglich = mehrmalige =  
regelmässige Abholung.

### Miethgesuche

In guter Lage wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern, Küche u. i. w. für eine kleine Pension zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter **Z. D. 88** bitte an den Tagbl.-Verlag zu richten. 2732

- 1) Für eine im April zuziehende Familie ohne Kinder suche in guter Gegend in ruhigen Hause eine bequeme Wohnung von 4 bis 5 Zimmern u.; Wohn- und Schlafzimmer müssen recht geräumig sein.
- 2) Eine einzelne Dame sucht zum April in feiner Lage 5—7 Zimmer im Preise von 1800—2000 Mk.

**J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.  
Drei Zimmer, Wohnung mit Zubeh. zu mieten gesl. Off. u. **S. D. 83** an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Herr sucht beständig ein möbl. Zimmer bei älterem Fräulein oder Witwe. Offerten unter **A. 5** postl. hier.

### Fremden-Pension

#### Privatpension gesucht,

ein Empfangszimmer, zwei Zimmer à zwei Betten, für die Monate März und April. Unmittelbare Nähe eines Badhauses erforderlich. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter **A. F. 111** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 2843

#### Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15.  
Einige Zimmer frei. 2008

#### Pension Continentale,

Paulinenstraße 2, am Eingang des Kurgartens.  
Im Kochparterre eleganter Salon nebst 2 Schlafzimmern auf folglich oder später abzugeben. (Dampfheizung.)

### Vermietungen

#### Villen, Häuser etc.

**Waldmühlstraße 30 b** Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Waldmühlstraße 32. 23407

#### Geschäftslokale etc.

Eine gut gehende Wirthschaft zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2852

#### Wirthschaft,

eine große gut gehende, an einen tüchtigen Wirth zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55. 2823

**Der Laden** (jetziger Inhaber **L. Strauss**) ist per 1. April zu vermieten

#### Hotel „Zum Adler“,

Langgasse 32. 1493

**Laden**, sehr geeignet für Bureau, auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 7: Ein Theil Werth. a. gl. o. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 1741  
**Moritzstraße 6** Lagerraum zu vermieten. 1887

#### Wohnungen.

**Adelheidstraße 71** ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bordenh. P. 2292

**Adolphsallee 49** eleg. Hochparterre mit Vor- u. Hintergarten, 2. u. 3. Etage, je 5-6 große Zimmer, Bad, Balkon etc., billigst zu verm. 2037

### Albrechtstraße 35

in die 1. Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April zu verm. Näh. Brühl, Part. Eing. 10-11 u. 3-5 Uhr. 400

**Albrechtstraße 37** eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. 2796

**Albrechtstraße 19** ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2796

**Große Burgstraße 13** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Salon, 1 Küche, Speisekammer etc., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 2, Geladen. 1039

**Elisenstraße 4** ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

**Louisenstraße 27, 3.** auf 1. April auch später, eine schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Kuchenzug u. f. w., zu vermieten. 1120

**Karlstraße 12, 2. St.** 2-3 schöne Zimmer, Küche und Zubehör. 2198

**Karlstraße 12, 4. St.** ein schönes Zimmer, Küche und Zubehör. 2198

**Karlstraße 13, Ecke der Adelsbühlstraße** schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23, bei W. A. Schmidt. 676

**Moritzstraße 23** ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sämtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

**Moritzstraße 44** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 2198

**Mörhningstraße 5** Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1180

### Nerostraße 3

in die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei W. H. Feller. 2010

**Philippstraße 37**, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 89 a. 2298

**Philippstraße 43 u. 45** ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, B. I. 2814

**Philippstraße 20, B. I.** 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224

**Schlichterstraße 7** ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

**Steingasse 11, Part.** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 24981

**Steingasse 26, 1. St.** eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. Part. 24981

**O. van Bosch**, Copphotograph.

**Sierstadt, Wiesbadenerstr. 6**, in der 2. Etage auf April o. sp. zu verm. 2882

### Möblierte Wohnungen.

**Lauusstraße 45** gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

**Lauusstraße 49** gut möbl. Wohnung zu vermieten. 23243

**Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31,** 6 bezog. 8 Zimmer mit Zubehör. Eing. von 3-5 Uhr Nachm. 882

eine kleine elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 744

### Möblierte Zimmer.

**Albrechtstraße 35, Bdb. Part.** sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmern preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 2299

**Albrechtstraße 9** ein schön möbl. Part.-Zimmer sofort o. später zu verm. 2066

**Dohmeimerstraße 14, 1. St.** fein möbl. Zimmer auf gleich s. v. 1526

**Dohmeimerstr. 18, 2. St.** ein febl. Zim. an sol. Herrn s. v. 24402

**Elisenstraße 15, Seitenb. 2. St.** möbl. Zimmer zu verm. 2300

**Emserstraße 2, Part. I.** möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 2300

**Emserstraße 25** eine fr. Mansarde m. oder ohne Möbel zu vermieten. 21700

**Frankenstraße 5, Hinterh. 1. St. r.** möbl. Zimmer zu verm. 24292

**Goethestraße 1 e** ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 450

**Helenestraße 2, 2. r.** sind zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 2804

**Helenestraße 2, Part.** 1 fein möbl. Z. sofort preisw. zu verm. 2269

**Helenestraße 10, 2. St.** ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 24796

**Helenestraße 32 gr.** möbl. Zimmer m. o. ohne Pension. 1718

**Hermannstraße 2, 2. St.** möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 2330

**Hirschgraben 6, 2. St.** freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 2601

**Kirchgasse 13, 2.** ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2303

**Kl. Kirchgasse 1, Ecke der Neugasse 16, 1. Tr.** ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2303

**Louisenstraße 18, 2. Etage der Bahnhofstraße** ein schön möbl. Zimmer, 1 o. 2 Betten, mit o. ohne Pension, auf Wunsch Clavierben. b. z. verm. 2303

**Moritzstraße 6, 2. St. l.** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1873

**Neuberg 13, 2. St.** möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 2288

**Neuberg 13, Ecke Adelsbühlstraße, Bel-Etage** möbl. Zimmer. 24659

**Nerostraße 39** ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 2067

**Nerostraße 30** ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 37

**Oranienstraße 25, Hth. 1. St. l.** 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 1270

**Rheinstraße 55** sind gut möbl. Zimmer zu verm. 24659

**Schwabacherstraße 53, 1. St.** sch. möbl. Zimmer zu verm. 2067

**Sedanstraße 5, Hinterh. 1.** ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an zwei anständigen Herren zu vermieten. 2338

**Stiftstraße 24, Gartenb. 2. St.** gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2338

**Taunusstraße 21, 1. Et.** gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, sowie Parterre-Zimmer im Seitenbau, mit Kuchofen, billig zu vermieten. 2338

**Walramstraße 20, 1. St. l.** möbliertes Zimmer zu vermieten. 2338

**Walramstraße 23** möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 2338

**Wellerstraße 3, Bel-Et.** ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 2338

**Zwei gr. schöne möbl. Parterre-Zimmer,** sowie ein kleines, zusammen oder einz. zu verm. 2511

**Dohmeimerstraße 26** 2511

**Der 1. April 2-4 Zimmer, Bel-Etage** in der vorderen Taunusstraße möbliert oder unmöbliert preiswürdig zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Pflege im Hause. Näh. Taunusstraße 26, im Kurzwaren-Geisbüsch. 2338

**Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten** 2338

**Neckerstraße 7, Part.** Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, 16 Mk. monatlich, zu vermieten. 2338

**Albrechtstraße 37, Part.** erh. zwei jg. Leute Kost und Wohnung. 1995

**Albrechtstraße 37, 1. Et.** erhalten reinf. Arbeiter Schlafstelle. 1995

**Albrechtstraße 23, 2. r.** erh. anst. reinf. Leute billig Kost und Logis. 1995

**Hermannstraße 28, Hth. 2. St.** kann e. jg. Mann Kost u. Logis erh. 1995

**Kirchgasse 42, Hth. 1. St.** reinf. Arbeiter erh. billig Kost und Logis. 1995

**Oranienstraße 15, 2. Tr.** erhalten zwei jg. Leute Kost und Logis. 1995

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

**Steingasse 14** ist ein schönes leeres Parterrezimmer sof. zu verm. 2625

**Dohmeimerstraße 9** zwei beizg. Mans. an einzeln. Pers. zu verm. 819

**Steingasse 35** ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

**Freundliche Mansarde an reinf. Arbeiter zu vermieten.** Näh. Bahnhofstraße 6, Hinterh. 1. 2069

### Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

**Weinkeller,** 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

**Verpachtungen**

**Grundstück, 1 H. 22 Hth., an der Frankfurterstraße** auch passend für Gärtnerei zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. St. 984

**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgebühren und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Central-Bureau** (Fr. Warlies), Goldgasse 5, Rumänien, zwei Haushälterinnen in Herrschaftshäusern, drei feineren Hausmädchen in hochfeinen Stellen, sechs feine bürgerl. Köchinnen (20-30 Mk.), eine Bonnet, eine Weißschürz. 1. März (30-40 Mk.), sowie eine Anzahl Kleinmädchen in kleine feine Familien, einzelnen Herren und Damen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

## Verkäuferin gesucht!

Für die Saison Juni bis Ende September wird für Bad Somburg zur Leitung einer Filiale in Sticker- und Modewaaren eine Verkäuferin gesucht, welche gut englisch spricht. Freie Station und Familienanschluss.

Offerten mögl. mit Beifügung der Photographie unter Chiffre O. Z. 309 an

Hausenstein & Vogler 1.-G., Frankfurt a/M.

Für mein Weißwaren- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche per März oder April d. J. eine

## erste Verkäuferin,

die mit der Branche vollständig vertraut und Sprachkenntnisse besitzen muß. Off. u. T. E. 106 a. d. Tagbl.-Verl. erb. 2798

**Ein Lehrmädchen** aus guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht. 2434  
Sal. Bacharach, Webergasse 2.

**Tüchtige Tailen-Arbeiterin** und **tüchtige Nermel-Arbeiterin** finden dauernde Beschäftigung. 2817  
J. Bacharach, Webergasse 2.

**Ein Mädchen** zum Weißnähen und Ausbessern der Wäsche und Kleider gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Part.  
Eine geübte **Wäschinnäherin** gesucht von  
H. Kettenbach, Schaffensmacher, Schulgasse 4.  
**Stickerin** sof. gesucht Webergasse 43, Stb. 2.

**Ein Lehrmädchen** oder **Volontärin** für die **Manufaktur-Branche** auf 1. März aus guter Familie gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2806

Ein anständiges **Mädchen** kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Zahnstraße 9.  
Ein **Mädchen** kann das Bügeln erlernen Wellstraße 38, Stb. 2 Tr.  
Monatsfrau oder **Mädchen** gesucht Karlstraße 29, 3 Tr.

## Arbeiterinnen

gesucht bei

**Georg Pfaff,**  
**Metallkapsel- und Staniolefabrik,**  
**Dohheimerstraße 52.** 2842  
**Putzmädchen**

**Christ. Jstel, Webergasse 16.** 2841  
Junges **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2799  
Ein **Mädchen** für sofort zur **Nushäse** gesucht. 2851  
Schulze, Kirchgasse 44.

Eine ältere **Frau** auf einige Tage in der Woche zu zwei Kindern gesucht Moritzstraße 3, Vorderh. Dachl.  
**Mädchen** können Kochen lernen Naderstraße 37. 2740  
Eine fein bürgerliche **Köchin**, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort gesucht Adolfsallee 55. 2807

**Ein Mädchen** für selbstständige bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Adolfsallee 27, 2 Tr. 2011

Ein braves fräutiges **Mädchen** gesucht. Näh. Häfnergasse 11. 2025  
Ein **Mädchen** wird gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 2390  
**Mädchen** gesucht, welches Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Victoriastraße 25, Part. 2572

Gesucht zum 15. Februar ein älteres erfahrenes evang. **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches sehr gut bürgerlich kochen kann, auch in Hausarbeit gründlich ist, Sonnenbergerstraße 57. 2628

Junges anständiges **Mädchen** gesucht Bertramstraße 3, Part. 2622  
Ein gut empfohlenes **Hausmädchen**, das Nähen und Bügeln kann, zum 15. Februar, resp. 1. März gesucht Nicolaisstraße 28, 2.  
Tücht. **Mädchen**, welches bürgerl. kochen kann u. jede Hausarbeit versteht bis 15. Februar gesucht. Näh. Große Burgstraße 16, 1 r.

**Zu einer einzel. Dame** ein besseres **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näh. Wilhelmplatz 9, Part.

Gesucht eine **Köchin** in Pension, **Zimmermädchen** in Pension, eine **Beisöchin**, zwei **Hotelsköchinnen**, eine **Kaffeeköch.**, **Hotelzimmermädchen** u. **Weißzeugbeschl.** S. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht mehrere fein bürgerl. **Köchinnen**, mehrere **Zimmermädchen**, welche Nähen, Bügeln und servieren können, sechs **Alleinmädchen**, welche bürgerl. kochen f., **Fräulein** zur **Stütze**, welche Nähen u. Küche verst., mehr. einf. nette **Hausmädchen**, c. **Jungf.** u. drei **Gerrichtsköch.** S. Germ., Häfnergasse 5.

## Gesucht

ein zuverlässiges tüchtiges **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, Michelsberg 2, 3. St. rechts. 2786  
was auch mit Kindern umgehen kann, gesucht  
**Mädchen**, Häfnergasse 2, 1. St. 2747

Ein tüchtiges **Mädchen** für allein, welches kochen kann, gesucht Mühlengasse 2, 1. 2747

Nach auswärts gesucht ein **Mädchen**, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Kirchgasse 29, 2. 2747

Tüchtige **Mädchen** vom Lande erhalten zu jeder Zeit Stellung gegen guten Lohn in Restaurants und Privat durch Frau de Jong. Köln a. Rh., Kupfergasse 17. 1276

Gesucht ein **Mädchen** zu zwei alten Leuten Maurergasse 9, 2 St.

**Zweites Hausmädchen gesucht.**

Ein tüchtiges fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2834

Ein braves **Mädchen** gesucht Neugasse 10.

Ein älteres zuverlässiges **Mädchen**, welches etwas zu kochen versteht, gesucht. Näh. „Würzburger Hof“, Mauritiusplatz 4.

Ein **Mädchen**, welches die Wäsche mit übernimmt, gesucht Frankfurterstraße 14, 2.

Ein **Mädchen** gesucht Hellmündstraße 49.

**Gesucht ein sauberes Mädchen,**

das fein bürgerl. kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Martinstraße 9.

Ein **Mädchen** vom Lande wird gesucht Messergasse 25.

Sei. zwanzig bis dreißig tücht. **Mädchen**. Müller's Bär., Messerg. 14.

Ein junges braves **Mädchen** auf gleich gesucht Möderstraße 39, 2 Tr.

**Ein tücht. Hausmädchen** gesucht Adolfsallee 1, 2. St. r.

Ein anst. **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, in H. Haushalt zum 15. Februar gesucht Wilhelmplatz 14.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Herrngartenstraße 13, Part. 2800

## Gesucht

zum 8. Februar zu drei Kindern von 11, 6 u. 5 Jahren ein zuverlässiges besseres **Mädchen**, welches auch in Handarbeiten bewandert ist, Adolfsallee 4, 2. 2806

**Hausmädchen** gesucht Kirchgasse 7, Laden. 2833

Gesucht zum 1. März ein gewandtes **Hausmädchen**, welches sehr gut Nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Kapellenstr. 31, Part. 2863

Braves **Dienstmädchen** gesucht Dohheimerstraße 17.

**Ritter's Bureau (Inh. Löb),** gegr. 1871, Weberg. 15,

sucht tücht. **Alleinmädchen** in kleine Familien, **Köchinnen**, perf. u. fein bürgerl., **Hausmädchen** für hier und nach auswärts.

oder bess. **Zimmermädchen** sucht e. **Mädchen** w. im Schneidern, Wännen u. auch in d. sonst.

**Als Jungfer** Hausarb. grbl. Erf. bei. b. Eng.; g. Zeugn. vorh. Ritter's B., Weberg. 15.

Ein junges braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird in einen kleinen Haushalt gesucht Kirchgasse 46, 2. Etage.

Ein **muskat. gebild. Fräulein** zur Gesellschaft und zur Stütze der Hausfrau gesucht, ferner eine ang. **Jungfer**, eine reisel. f. Person als **Hauskalt.**, resp. als **Stütze d. Hausfr.**, für groß. ausw. **Restaur.**, ein **Büffetmädchen**, ein anst. **Serviermädchen**, ein erstes **Hotelmädchen** f. gl. u. Frankfurt

und ein desgl. für 1. März für hier, fein bürgerl. **Köchinnen**, eine jüngere **Gerrichtsköchin**, bessere und einfache **Hausmädchen**, **Allein.**, **Kinder.** und **Küchenmädchen** durch

**Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

G. Kräft. Landmädchen w. gef. Fr. Schmidt. Al. Schwalbacherstr. 16, 1.

Ein arbeitsames **Dienstmädchen** für besseren Haushalt baldigst gesucht Philippsbergstraße 41, 1 l.

Gesucht in ein hiesiges **Badhaus** ein gediegenes **Zimmermädchen** zum 1. März, eine **Küchenhaushälterin** und etliche **Zimmermädchen** in Saisonstellen, sowie **Küchenmädchen** sof.

**Central-Bureau (Frau Warles),** Goldgasse 5.

Eine flotte **Kellnerin** sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2854

Eine gesunde **Amme** gesucht b. Hebamme Reich. Webergasse 39. 2808

Eine zweifelhafte **Schänke** gesucht Feldstraße 9/11, Messerg. 14.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

## Ein gebildetes Fräulein,

26 Jahre, mit schöner tadelloser Figur, welches mehrere Jahre in einem renommierten Damen-Kleidergeschäft als Directrice thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, in einem feinen Stagen- oder auch Laden-Confections-Geschäft weitere Stellung. Eintritt kann auf Wunsch sofort oder zu Beginn der Saison erfolgen. Schriftliche Offerten unter Chiffre Z. E. 110 bitte im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

**Eine tüchtige Köchin-Haushälterin**, 6-jähr. Zeugn., perf. im Kochen u. Einmachen, empf. Bär. Germania, Säfergasse 5. welches viele Jahre in Frankreich als Erziehlerin war, französisch u. italienisch spricht, sucht Stelle als Gesellschafterin oder zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2463

**Ein Fräulein** sucht per 15. Februar cr. Stelle als Verkäuferin in einem Puh- und Modewaaren-Geschäft ev. auch in einer and. Branche. Näh. Weißstraße 6, S. 1.

**Ein geb. Fräulein** sucht Stelle als zweite Arbeiterin in einem Puh-Geschäft u. Wohnung im Hause. Zu erf. i. Tagbl.-Verl. 2696  
**Wädch.** f. Wäsche u. Putzstelle od. in Wäscherei. Morisstr. 50, B. D. Anst. Fran sucht Monatsfr. für Nachm. Adlerstraße 33.

### Haushälterin,

perfect in der feinen Küche, sowie in allen Zweigen des Haushaltes sehr erfahren und an Thätigkeit gewöhnt, sucht zum 1. März dauerndes Engagement. Gest. Anerbietungen unter **D. E. 92** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Eine geübte tüchtige, durchaus perfecte Köchin** empfiehlt sich zur Aushilfe. Näh. Gravenstraße 18.

**Ein besseres Mädchen**, in jeder Arbeit erfahren, sucht Stelle. Frankenstraße 17, 1 St. r.

**Ein Mädchen** geübten Alters, welches in der Küche, sowie in der Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle per 1. März. Saalgaße 40, 3 Tr.

A young English lady desires situation as resident governess. Good references. **V. E. 108** Tagblatt-Bureau.

**Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder zur Stütze der Hausfrau** wird per 1. März oder April cr. Stellung gesucht. Es wird mehr auf eine gute Behandlung als hohes Salair gesehen. Reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre w. Adressen unter **W. E. 109** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

**Ein älteres Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Ein Mädchen**, in jeder Arbeit erfahren, sucht sofort Stellung, am liebsten als Zimmermädchen. Näh. Weißstraße 10.

**Ein Mädchen** von ordentlichen Eltern, welches etwas kochen kann und im Nähen erfahren ist, sucht eine Stelle als Allein- oder auch als Hausmädchen. Näh. Weißstraße 31, 1 Tr.

**Kinderfräulein**, engl. sprechend, **Kinderfrau**, franz. sprechend (Küchlerin), 7-jährige Zeugnisse, sowie zwei gediegene, im bürgerl. Kochen bewanderte Alleinmädchen mit g. Zeugn. empfiehlt Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

**Tücht. Zimmermädchen** empf. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1. Et. **Reite Zimmermädch.** für Herrschaft u. Pension f. St. Schachstr. 4, 1 St.

**Ein anständiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchenkellnerin. Näh. Stiffrasse 21, Hinterhaus 2 St.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

**Tüchtiger Modelleur** (Schnitzbildhauer) findet dauernde Beschäftigung bei **Bilse & Bühlmann**. 2496

**Tüchtiger Kreissägehauer** gesucht Dogheimerstraße 26. 2774

**Drei tüchtige** und einen angeh. Restaurationskellner und einen gut empfl. Restaurationshausburischen f. **Grünberg's B.**, Goldgasse 21, Laden.

**Lehrling** mit guter Schulbildung auf Othello für Comptoir und Laden gesucht. 2329

**Carl Schnegelerberger & Cie.**

In meinem Modes- und Seidenwaaren-Geschäfte ist für einen mit entsprechender Schulbildung versehenen jungen Mann eine

### Lehrlingsstelle vacant.

**J. Bacharach,**

Webergasse 2. 2818

In meiner Eisenwaarenhandlung en gros & en detail, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, ist zu Othello eine Lehrlingsstelle zu besetzen, und erbitte ich mir schriftliche Offerten mit in Abschrift beigefügtem letzten Schulzeugnis. 2547

**L. D. Jung, Kirchgasse 47.**

**Schreinerlehrling** gesucht von **Arthur Millan**, Weichstr. 19. 2398

**Ein braver kräftiger Junge** kann die Metzgerei erlernen. Näh. Duerstraße 2. 422

**Hausdiener** f. Restaurant und einen tücht. Kuvierpuzer sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

**Ein braver reinlicher junger Hausburische** sofort gesucht Louisenstraße 37. 2703

**Zwei jüngere Hausburischen** gesucht. **Chr. Keiper**, Webergasse 34. 2778

**Ein braver fleißiger Hausburische** gesucht Marktstraße 14, im Laden. 2540

**Ein tüchtiger Hausburische** gesucht Morisstraße 37, Laden.

**Einige Knaben** für leichte Arbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 2808

**Ein verheirateter Mann** für Oekonomie und Fußboden bei freier Wohnung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2761  
**Ein Schweizer** gesucht Morisstraße 5. 2820

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Ein pensionierter Lehrer**, 41 Jahre alt, ledig, sucht dauernde Stellung. Gest. Offerten unter **V. Z. 382** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1900

**Ein junger und sehr zuverlässiger Mann**, welcher kaufmännisch gebildet ist und Caution stellen kann, sucht Stelle als Kassirer, event. auch als Kassensbote. Gest. Offerten unter **S. B. 39** erb. an d. Tagbl.-Verlag.

**Ein zuverlässiger selbstständiger erfahrener Schreiner** (Anschläger und selbstständig an der Bank) sucht Beschäft. Näh. im Tagbl.-Verl. 2451

**Ein tüchtiger Schreiner** sucht Stelle als Hausburische oder Pader. Näh. durch **Müller's Bureau**, Webergasse 14, 1.

### Koch-Lehrling

sucht Stellung in besserem Hotel. Näh. Schwalbacherstraße 37, Part.

**Ein j. Mann** aus guter Familie sucht Stellung als Kellnerlehrling in einem bess. Hotel. Näh. im Tagbl.-Verl. 2802

**Ein perfecter Diener** sucht zum 1. März Stellung in f. herrschaftlichem Hause. Offerten unter **G. E. 95** an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschaftsdiener**, langj. Zeugn. empf. B. Germania, Säfergasse 5.

**Zuverlässiger Herrschaftskutscher** sucht gegen guten Lohn Stellung. Zeugnisabschrift liegt zu Diensten.

**Lezte Stellung** 9 Jahre. Anerbietungen unter **S. 190** durch **Ferd. Schnitzler** in Wehlar erbeten. 106

**Ein kräftiger Burische**, welcher gut fahren kann und gutes Zeugnis hat, sucht auf gleich oder später Stellung. 2639

**Herrschaftsdiener** mit prima Zeugn. und Empfehlung aus f. Hause sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

**Zwei tüchtige Herrschaftskutscher** mit prima Zeugnissen suchen Stellen nach hier und auswärts. **Börner's Central-Bureau**, Mühlgaße 7.

**Ein junger Hotel-Restaurationskock** mit guten Zeugn. und Empfehlungen sucht Stellung. B. Germania, Säfergasse 5.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 2. Februar.        | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|---------------|-------------------|
| Barometer *) (Millimeter) .   | 754,7          | 751,6        | 748,3         | 751,5             |
| Thermometer (Celsius) .       | 4,1            | 2,9          | 5,7           | 4,6               |
| Lufttemperatur (Millimeter) . | 5,0            | 5,3          | 5,3           | 5,2               |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 82             | 91           | 77            | 84                |
| Windrichtung u. Windstärke    | stille.        | schwach.     | stark.        | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht .   | bedeckt.       | bedeckt.     | bedeckt.      | —                 |
| Niederschlag (Millimeter) .   | —              | —            | 14,6          | —                 |

Den ganzen Tag und Abends anhaltender Regen.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

**5. Febr.:** vielfach heiter, milde, theils neblig, später wolfig, bedeckt, frische Winde an den Küsten.

### Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Holzversteigerung aus der Oberförsterei Idstein, Distr. Hallgarten 25a, im Gutslande des Herrn Chr. Merg zu Idstein, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 46, S. 6.)

Holzversteigerung im Strinzmargarethäer Gemeindefeld, Distr. Geröms, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 58, S. 6.)

### Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Newyork der White Star D. „Teutonic“ von Liverpool in Amsterdam D. „Burgemeester den Tex“ der Niederland von Batavia in Suez D. „Conrad“ von Batavia; in Aden der B. u. D. D. „Carthage“ von London; in Capstadt D. „Dunottar Castle“ von London.

### Reichshallen-Theater, Stiffrasse 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

### Auswärtige Theater.

**Mainzer Stadttheater.** Samstag: Lumpaci-Varagambus. Sonntag: „Die Zauberflöte.“

**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Samstag, Nachmittag 3 1/2 Uhr: „Sueewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Des Teufels Ritt.“

Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr: „Sueewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Bastien und Bastienne.“ — „Der Bajazzo.“ — „Wiener Walzer.“

Schauspielhaus. Samstag: „Tartuffe.“ — „Der Geizige.“ Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr: „Weilchenreiter.“ Abends 7 Uhr: „Kaub der Sabinerinnen.“

## Fremden-Verzeichniss vom 3. Februar 1893.

|                              |                           |                            |                             |                             |                  |                      |
|------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------|----------------------|
| <b>Adler.</b>                | <b>Einhorn.</b>           | <b>Racer, Kfm.</b>         | <b>Nürnberg</b>             | <b>Josef, Kfm.</b>          | <b>Stuttgart</b> | <b>Weisses Ross.</b> |
| Redlich, Kfm. Berlin         | Beck, Kfm. Aschaffenburg  | auf der Heyden. Bielefeld  | Haselbach, Kfm. Apolda      | Blume, Fr. Rent. Berlin     |                  |                      |
| Heymannson, Kfm. Berlin      | Mählich, Kfm. Bremen      | Ott, Dr. med. Tübingen     | Lehr, Kfm. Stuttgart        | <b>Schützenhof.</b>         |                  |                      |
| Heppner, Kfm. Offenbach      | Jung, Kfm. Wermelskirchen | <b>Hotel Kaiserbad.</b>    | Weydling, Kfm. Platten      | Wilke, Dr. Gnesen           |                  |                      |
| Drechsler, Kfm. Berlin       | Wurmser, Kfm. Neu-Ulm     | Schulz, Dr. m. Fr. Sahinow | Spohde, Kfm. Memel          | <b>Tannhäuser.</b>          |                  |                      |
| Böhlendorff, Kfm. Berlin     | Aberschauer, Kfm. Berlin  | Hartmann, m. Fr. Weimar    | Spohde, Fr. Memel           | Trelbin, Kfm. Hanau         |                  |                      |
| Bäckers, Fr. Schausp. Berlin | Mink, Kfm. Berlin         | von Hanten, Fr. Weimar     | <b>Pfälzer Hof.</b>         | Walimielaroth, Elberfeld    |                  |                      |
| Bäckers, Fr. Berlin          | Böttger, Kfm. Köln        | Grumme, Fkbb. Schweden     | Chilian, Ummersdorf         | Langen, Fr. Berlin          |                  |                      |
| Schaub, Kfm. Berlin          | Salzer, Kfm. Schweinfurt  | Reiss, Fr. Rent. Naheim    | Privat, Kfm. Friedrichsdorf | <b>Tannus-Hotel.</b>        |                  |                      |
| Wachen, Kfm. München         | Bindner, Kfm. Frankfurt   | von Pachelbl-Gebag. Demmin | Himmelreich, Braunfels      | Dorf, Kfm. Aschaffenburg    |                  |                      |
| Brandt, Kfm. Köln            | Schmidt, Kfm. Leipzig     | <b>Hotel Minerva.</b>      | Ilhlow, Kfm. Berlin         | Mathis, m. Fr. Köln         |                  |                      |
| Wickerling, Montabaur        | Kölsch, Kfm. Pirmasens    | Engelhardt, Zeitz          | Wolf, Kfm. Leipzig          | Weinert, Kfm. Wien          |                  |                      |
| <b>Hotel Block.</b>          | <b>Eisenbahn-Hotel.</b>   | <b>Nonnenhof.</b>          | <b>Rhein-Hotel.</b>         | <b>Hotel Victoria.</b>      |                  |                      |
| Hetschingk, Fkbb. Berlin     | Keller, Kfm. Frankfurt    | Tschache, Kfm. Dresden     | von Arnim, Maj. Cassel      | Wadeson, London             |                  |                      |
| <b>Hotel Bristol.</b>        | Herlet, Kfm. Berlin       | Harnisch, Kfm. Frankfurt   | Oranz, Pforzheim            | Thomsen, Fr. m. 8 T. London |                  |                      |
| Block, Schönan-Teplitz       | Seum, Kfm. Fulda          | Lasch, Kfm. Berlin         | Lohmann, Kfm. Burg          | Alberta, Fr. Frankfurt      |                  |                      |
| <b>Central-Hotel.</b>        | Borberg, Kfm. Elberfeld   | Landberg, Kfm. Berlin      | <b>Ritter's Hotel garni</b> | Hampson, Kfm. Köln          |                  |                      |
| Völker, Kfm. Wetzlar         | Beringer, Kfm. Elberfeld  | Metz, Kfm. Berlin          | <b>und Pension.</b>         | <b>Hotel Weiss.</b>         |                  |                      |
| Sternier, Kfm. Mannheim      | Vogelsang, Kfm. Köln      | Schuylen, Kfm. Köln        | Huyghens-Backer, Haarlem    | Schröder, Kfm. Hanau        |                  |                      |
| Ross, Kfm. M.-Gladbach       | <b>Hotel Mappel.</b>      | Hild, Kfm. Montjoie        | Ritter, Rent. Haarlem       | <b>In Privathäusern.</b>    |                  |                      |
| <b>Deutsches Reich.</b>      | Quilling, Kfm. Bockenheim | Fahrenholz, Nürnberg       | Strassburg, Oberlahnstein   | Villa Hertha, Zeitz         |                  |                      |
| Müller, Ingen. Frankfurt     | <b>Grüner Wald.</b>       | Pätz, Regensburg           | <b>Rose.</b>                | Tannusstrasse 49, Zeitz     |                  |                      |
| Hoppe, Kfm. Ruhrort          | Diller, Kfm. Worms        | Paqué, Kfm. Pirmasens      | Buxton, Fr. Burckhurst Hill | Friedenheim, Hamburg        |                  |                      |
|                              | Mandelbaum, Kfm. Chemnitz | Höpfner, Kfm. München      | Buxton, Fr. England         | Friedenheim, m. Fr. Hamburg |                  |                      |
|                              |                           |                            | Lee Warner, Fr. England     |                             |                  |                      |

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Der Vater Sünden.

(17. Fortsetzung.)

Roman von H. Schäfer.

(Nachdruck verboten.)

Einige Minuten später betrat die gutherzige, brave, aber, wie wir wissen, etwas schwaghafte und oberflächliche Frau Emmy das Stationsgebäude in der Ueberzeugung, da dort zu treffen und Ziel und Zweck ihrer Reise zu erfahren. Im Wartesaal fand sie indes zu ihrer Ueberraschung eine fremde Dame, deren Erscheinung ihr zwar bekannt vorkam, deren Namen sie aber nicht sogleich finden konnte.

Die Dame erwiderte zunächst die schüchterne Verneigung Frau Emmys mit leutseligem Kopfnicken, erhob sich aber sogleich und trat ihr einen Schritt entgegen. Jetzt hatte sich Frau Herbsts Gedächtniß erholt.

„Frau Gräfin!“ rief sie, sich nochmals tief verneigend. „O dieses plötzliche Wiedersehen ist so überraschend! Ich weiß nicht, ob ich die Ehre habe, noch in Ihrer Erinnerung zu leben?“

„Ich entsinne mich sehr wohl, Ihre Bekanntheit im Hause Fernergemacht zu haben,“ sagte die Gräfin v. Schlacken-Ringstein mit feinem Lächeln. „Ich hoffe, Sie vergehen einer älteren Frau etwas Gedächtnißschwäche, da mir Ihr Name entfallen ist.“

„O, bitte, das hat nichts zu sagen!“ war die bescheidene Entgegnung, „mein Name ist Emmy Herbst.“

„Ach richtig, eine Gutsnachbarin meiner kleinen Ferner. Ich bin an fait! Aber sagen sie mir, liebste Frau Herbst, wohin ist denn die süße kleine Frau gereist? Ich wollte dem lieben Kinde mit meinem Besuche die Einsamkeit ein wenig tragen helfen und finde zu meinem Staunen das Nest leer.“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, Frau Gräfin. Mir ist nichts von ihrer Abreise bekannt. Aber weiß man denn in Stanzlau nicht, wohin sie gegangen ist?“

„Sie wissen es wohl, aber nicht richtig,“ sagte die Gräfin mit schlaum Lächeln. Die Wirthschafterin behauptet mit Bestimmtheit, sie sei in voriger Woche nach Grünfels zur Frau Mama gereist. Und das sagt sie mir, die ich direkt von Grünfels komme und ganz genau weiß, daß Frau Oberst v. Warnheim völlig einsam ist.“

„Das ist freilich höchst merkwürdig!“ rief Frau Emmy. Die Gräfin wiegt nachdenklich das Haupt.

„Sie war von jeher ein excentrisches, kleines Ding, die Eva. Man könnte auf allerlei Vermuthungen kommen.“

„Jawohl, etwas fremdartig und gegen das Hergebrachte ist sie mir auch immer erschienen,“ stimmte die Andere ihr bei. „Darf ich nach ihren Vermuthungen fragen, Frau Gräfin?“

„Haben sie noch etwas Zeit, mit mir zu plaudern, so leisten

Sie mir Gesellschaft. Der nächste Zug nach Dornbusch, wohin ich reisen will, kommt noch lange nicht.“

Beide ließen sich im Divan des kleinen Damenzimmers nieder und führten ein eifriges halblautes Gespräch, das damit endete, daß Frau Emmy die Gräfin auf das Dringendste für einige Tage zu sich einlud und auch von dieser die Zulage ihres Besuchs für die nächste Woche erhielt. Dann schieden sie mit überschwänglichen Freundschaftsversicherungen, und Frau Herbst, deren Inneres durch Vieles, was sie gehört, in vulkanische Bewegung gerathen war, eilte in den Frauenverein, um ihm, wenn auch heute etwas spät, ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen. Gleich nach dem Schluß der Sitzung überfiel sie die erschrockene Gertrud förmlich mit ihren Fragen. Auf Gertruds Antwort, daß Eva nach Grünfels gereist sei, versicherte sie mit Ueberlegenheit, daß sie aus sicherer Quelle wisse, sie sei nicht dort.

Gertrud hatte zu viel Geistesgegenwart, um ihren Schreck zu zeigen, und meinte ruhig, es sei sehr wohl möglich, daß ihre Cousine noch in letzter Stunde ihren Plan geändert habe und erst auf Besuch zu Bekannten nach Potsdam gegangen sei.

Ueber eine Woche war seit Evas Abreise vergangen, ohne daß ein Lebenszeichen von ihr eingetroffen war. Gertruds Unruhe wuchs mit jedem Tage, und fast täglich wanderte sie nach Stanzlau, in der Hoffnung, dort eine Nachricht vorzufinden. Aber immer kam ihr Hannchen ohne die gewünschte Kunde entgegen und machte endlich ihren Gefühlen gegen das Fräulein Luft.

„Ich weiß nicht, Fräulein Gertrud, mir ist ganz unheimlich zu Muth, wenn ich mir überdenke, wie die gnädige Frau aus dem Hause gekommen ist — ganz verstört und überhastet. Und nun kommt die gnädige Frau aus Karmen alle paar Tage herüber und fragt mich ein Loch in den Kopf, wo sie wohl wäre, und thut, als wenn ein großes Geheimniß dahinter läge. Mir tief aber heute Morgen die Galle über, und ich sagte: „Wenn meine gnädige Frau für gut befindet, es nicht zu sagen, wo sie hingehet, dann hat sie da ein Recht zu, und das geht mich nichts an. Und wenn sie ein Geheimniß hat, dann pioniere ich da nicht nach; dazu bin ich zu gebildet. Darum will ich ruhig abwarten, bis sie befeht wieder zu kommen.“ — So sagte ich, denn diese neugierige Fragerin kann einen todtärgern.“

Gertrud suchte die brave Seele zu beruhigen, kehrte aber selbst ernstlich besorgt heim, immer noch bemüht, Evas Reise keine abenteuerlichen Motive unterzulegen.

Von Arnold liefen die Nachrichten an die Mutter regelmäßig ein. Er hatte einige kleine Gefechte vor Mes mitgemacht, ohne in direkte Gefahr gerathen zu sein, klagte aber über die Unbilden des Wetters, denen die Belagerungstruppen bei Tag und Nacht ausgesetzt waren.

Endlich erwähnte er auch das lange Schweigen seiner Frau, von der er seit vierzehn Tagen ohne Nachricht wäre.

Gertrud erschrak zwar bis ins innerste Herz, setzte sich aber sogleich an den Schreibtisch, um ihn zu beruhigen. Sie wies auf die Unsicherheit des Verkehrs und die Wahrscheinlichkeit hin, daß Briefe verloren gegangen seien, und äußerte die Ueberzeugung, daß er mittlerweile gute Kunde von ihr erhalten haben werde.

## XVII.

An einem trübem Septemberabend klopfte es in später Stunde an Gertruds Zimmerthür. Sie war erstaunt, Hanschen eintreten zu sehen, in deren Zügen eine große Besorgniß zu lesen war.

„Ach, Fräuleinchen, ich weiß mir keinen anderen Rath, als zu Ihnen zu kommen. Unsere liebe gnädige Frau ist wieder da. Aber wie ist sie angekommen? So bleich und verhärrt, als hätte sie im Grabe gelegen. Gestern Morgen kam eine Depesche von Berlin, und um 11 Uhr war sie da.“

Hanschen trocknete sich ein paar Thränen.

„Und wo sie gewesen ist, hat sie nicht gesagt. Sie spricht überhaupt kein Wort. Sie hat sich auch nicht zu Bett gelegt. Als ich sie selbst ankleiden wollte, weil sie die Jungfer fortgeschickt hatte, winkte sie mir auch hinaus. Und als ich heute Morgen bei hellem Tag ins Schlafzimmer trete, brennt die rothe Ampel noch, und sie liegt noch eben so still wie von Stein auf der Chaiselongue und starrt vor sich hin.“

„Gnädige Frau,“ sagte ich, indem ich mich so recht ruhig halte, „soll ich nicht eine Tasse Kaffee für Sie bringen, daß Sie ein bißchen zu Kräften kommen? Sie sieht mich gar nicht an und winkt bloß mit der Hand, daß ich gehen soll. Nach einer Stunde brachte ich den Kaffee und ruhte nicht, bis sie ihn trank, half ihr auch beim Ankleiden. Aber sie ist wie ein halbtochter Mensch — ich kann es nicht anders sagen —, und wenn das Fräulein nicht bald herüberkommen wird, dann laß ich den Doktor holen,“ schloß sie schluchzend ihren Bericht.

Gertrud sann einige Augenblicke nach und sagte dann fest: „Ich gehe jetzt gleich mit Ihnen. Tante darf von meiner Abwesenheit nichts erfahren; vielleicht kann ich vor Tagesanbruch wieder zurück sein.“

Bald darauf schritt sie an Hanschens Seite durch die laue Spätsommernacht.

In Stanzlau angekommen, fand sie Eva, ganz wie Hanschen es geschildert, angekleidet auf der Chaiselongue im Schlafzimmer liegen und regungslos ins Leere starren.

Gertrud trat leise zu ihr, und indem sie mit der Hand über die aufgeregten, braunen Haarwellen strich, sagte sie: „Liebe Eva!“

Bei dem Ton dieser sanften Stimme schrak die junge Frau zusammen und erhob ihr Auge mit einem Ausdruck starren Jammers. Dann schlug sie die Hände vor ihr Gesicht und stöhnte. Gertrud bog sich zu ihr nieder, vernahm aber keinen artikulirten Laut und gewann die schmerzliche Ueberzeugung, daß Eva in einem Zustande leiblicher und seelischer Zerrüttung heimgekehrt sei. Jetzt galt es, ihre ganze Kraft und Ruhe aufzubieten, um dem wie gebrochen daliegenden jungen Wesen emporzuhelfen.

„Es ist zu spät, liebe Eva,“ sagte sie mit sanfter Festigkeit, „daß Du zur Ruhe gehen mußt, damit Du die Müdigkeit überwindest. So, laß mich Dich ausziehen; Hanschen hilft, und wir legen Dich schnell zu Bett.“

Mit diesen Worten richtete sie die Liegende in die Höhe und begann schnell, sie zu entkleiden. Widerstandslos wie ein schlaftrunkenes Kind ließ Eva Alles geschehen und ruhte bald auf ihrem Lager. Gertrud prüfte ihren Puls; er ging unendlich schwach. Auf dem schönen Gesichte lagerte ein seltsamer Zug ungelösten Schmerzes; aber kein Wort drang über die fest geschlossenen Lippen. Daß Gertrud richtete auch keine Frage an sie, sondern blieb die Nacht hindurch auf dem niedrigen Stuhle an ihrem Bette still beobachtend sitzen.

Kein Schlaf lenkte sich auf die Leidende, so still sie auch da-

lag; nur zuweilen fuhr sie mit der Hand an ihre Schläfe, als quäle sie dort ein Schmerz.

Als der Tage graute, verfügte Gertrud die sofortige Entsendung eines Wagens nach dem Arzte und ließ auch für sich anspannen, um für eine Stunde nach Mühlenburg zurückzufahren. In schonender Weise unterrichtete sie die Tante von Evas Heimkehr und Erkrankung, worauf es nicht schwer hielt, von der besorgten alten Dame die Einwilligung für ihre zeitweilige Uebersiedelung nach Stanzlau zu erhalten. So kehrte sie an das Krankenbett zurück, um die Pflege in ihre Hände zu nehmen, was Frau Adelheid auch zu ihrer eigenen Beruhigung für wünschenswerth hielt. Ihrem Sohne theilte sie vorsichtig mit, daß Eva von einer leichten Unpäßlichkeit befallen sei, vermied aber auf Gertruds ausdrücklichen Wunsch die Erwähnung ihrer Reise.

Als Gertrud wieder an Evas Bett trat, fand sie den Doktor daneben sitzend und die Kranke aufmerksam beobachtend. Stetig noch in jenem Zustande völliger Theilnahmlosigkeit und beantwortete seine Fragen entweder gar nicht, oder mit einer schwachen Bewegung des Kopfes.

„Was halten Sie von dem Zustande?“ fragte Gertrud ihn mit bebender Stimme im Nebenzimmer.

Der behäbige Herr ließ sich in seinen Sessel fallen, putzte sorgfältig die Gläser seiner goldenen Brille und sagte:

„Das Ganze läuft einstweilen auf eine ungeheure nervöse Irritation hinaus und scheint mir das Resultat irgend einer moralischen Katastrophe. Irgend welche gravirenden Symptome kann ich indessen nicht entdecken. Lassen Sie uns auf einen Sieg der guten Natur hoffen.“

„Aber was können wir thun, sie von dem schmerzlichen Druck zu befreien, der auf ihr zu liegen scheint? Sie giebt keinen verständlichen Laut von sich.“

„Lassen Sie sie schweigen und ruhen und sorgen Sie für tiefe Stille. Ich verordne nichts, als öfteres Einflößen von starkem Wein oder Milch. Wir müssen die Krisis mit Geduld erwarten.“

„Ja, Geduld wollte Gertrud üben, und etwas hoffnungsvoller nahm sie ihren Platz an Evas Bett wieder ein.

Viele Tage schlichen still und trübe hin, ohne daß sich an dem Zustande der jungen Frau etwas änderte. Draußen fuhr der Herbstwind über die kahlen Felber, und im fernen Westen hielt der Tod unbekümmert um das Fortschreiten der Jahreszeit seine blutige Ernte weiter.

Ungeachtet Gertruds unermüdblichen Bemühens war Eva abgemagert, ihre Züge waren durchsichtig und spitz geworden, und der trostlose Ausbruch wich und wankte nicht, sobald die treue Pflegerin für Augenblicke schier in Gefahr kam, die Flügel sinken zu lassen.

Der Oktoberwind heulte um das Haus. Gertrud hatte bei einbrechender Dämmerung die Vorhänge vor die Fenster gezogen und Eva, die zu schwach zum Gehen war, in den behaglich erwärmten Salon getragen, wo sie sie auf die nahe an das Kaminfeuer gerückte Chaiselongue niederlegte. Das Feuer warf unstäte Lichter durch den Raum und goß über das abgezehrte Antlitz der Kranken einen rothigen Schimmer.

Gertrud rückte sich ein niedriges Tabouret ganz dicht an die Liegende, so, daß der Kopf derselben sich in einer Linie mit ihrer Schulter befand, und nahm die schmale, kleine Hand in die ihre. Ihre Gedanken flogen in die Vergangenheit zurück, in die Zeit, wo Eva als Braut nach Mühlenburg gekommen war und wo sie ihr mit abstoßender Kälte und tiefem Mißtrauen begegnet war. Wie war dann aber der Wall zwischen ihnen gesunken? Da stand es vor ihr, jenes furchtbare Gewitter und die Todesangst, die sie um Arnolds Braut gelitten. Um wie eine Antwort aus dem eigenen Innern drang es ihr plötzlich empor, daß sie die Rippen öffnete und leise, mit vor innerer Bewegung bebender Stimme sang:

Befiehl Du Deine Wege, und was Deine Herze kränkt,  
Der allerersten Pflege des, der den Himmel lenkt u. s. w.

Bei den ersten sanften Tönen fühlte sie die Hand der jungen Frau in der ihrigen zittern; aber sie umschloß sie fester und sang ruhig weiter.

„Auf, auf, gieb Deinem Schmerze und Sorgen Gutenacht; laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht.“

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 4. Februar 1893.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Katholische Kirche.** Abends 8 Uhr: Quartier großer Maskenball.  
**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Der Attaché. — Ballet.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Der arme Jonathan.  
**Reichshaus-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Verein Germania.** Versammlung im Vereinslokal.  
**Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins.** 8 Uhr: Zweites Concert.  
**Roller-Scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
**Wagner-Verein Savaria.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft der Freunde.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.  
**Verein Wiesbadener Bildhauer.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Carneval. Damen-Sitzung.  
**Männer-Turnverein.** Abends 9 Uhr: Vortrag.  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Fortf. der Jahres-Haupt-Versammlung.  
**Gärtner-Verein Kadera.** Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.  
**Krieger- u. Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Katholischer Gesellen-Verein.** Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Gesangverein Alte Union.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett Silaria.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft Floria.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Victoria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Fidelitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Edelweiß.** Abends: Gefellige Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Fidelio.** Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.  
**Gesellschaft vereinigter Pagenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Malers- u. Lackirer-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Wiesbadenka.** Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.  
**Musikklub Wiesbaden.** Gefellige Zusammenkunft.  
**Bilderkonzerte für höhere Schulen (Plattstr. 2, 1).** Nachm. 2 1/2 Uhr:  
 Geell. Zusamm. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Witterung Ausflug.)  
**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
 Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.  
**Christlicher Verein junger Männer.** Nachmittags von 3—6 Uhr:  
 Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. c. Abends  
 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

**Sonntag, den 5. Februar. Sexagesimä.**  
**Martkirche.** Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Ziemendorf.  
**Bergkirche.** Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich (Mädchen). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Grein.  
**Amtswache:** Martkirchengemeinde: Pfr. Videl: Sämtliche Amtshandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Deesenmeyer: Sämtliche Amtshandlungen; Reutkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämtliche Amtshandlungen. **Videl.**  
**Donnerstag, den 9. Februar, Abends 6—7 Uhr:** Bibelstunde im Saale der Höheren Mädchenschule. Div.-Pfr. Kunge.  
**Evangelisches Vereinshaus, Plattstr. 2.** Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule, 2. Abtheilung, Vorm. 11 1/2 Uhr: Beistritzstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Missionsstunde Mittwoch, 8. Februar, Abends 7 Uhr, daran anschließend: Theatabend. Thum, Missionsprediger. Zutritt für Jedermann frei.

### Katholische Kirche.

**Sonntag, den 5. Februar. (Sonntag Sexagesimä.)**  
**1. Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militär-gottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre. 5 Uhr: Andacht für die christlichen Mütter mit Ansprache. In den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4, 9 1/2, 11 1/2 Uhr, sämtlich in der Pfarrkirche. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulklassen. Samstag 4 Uhr Salve. Von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.  
**2. Kapelle der barmherzigen Brüder.** Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht.  
**3. Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstr.).** Sonntag ist Morgens 8 Uhr Amt, Nachm. 8 1/2 Uhr: Andacht mit Segen.

**Altkatholischer Gottesdienst.** Kirche: Friedrichstraße 28.  
 Sonntag, 5. Februar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Messe mit Gemeindegefang. Lieder: No. 89, 135. W. Krimmel, Pfr.

**Evang.-luth. Gottesdienst.** Adelsheidstraße 23.  
 Sonntag, 5. Februar (Sexagesimä). Vorm. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.

**Russischer Gottesdienst.** Kapellenstraße 17.  
 Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. M. Kapelle.

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**  
 Sonntag, 5. Februar, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaale des neuen Rathhauses (Gingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“).  
 Prediger Voigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

**Baptisten-Gemeinde,** Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h.  
 Sonntag, 5. Februar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein.  
 Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Nebensaal 2, B. 1—11). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bibeltunde. Prediger Willard.

**Methodisten-Gemeinde,** Dogheimerstraße 6, Hinterh. Part.  
 Sonntag, 5. Februar, Vorm. 10 und Nachm. 1 1/2 Uhr: Predigt. Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung für Jünglinge und Männer. Sonntag Abends 8 Uhr: Gesangsübungen. Sonntag Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Zutritt frei!  
 J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

## English Church Services.

Febr. 5. Sexagesima Sunday. 10. Litany. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer. Bible Study for Girls. Febr. 8. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Febr. 9. Thursday. 11. Holy Communion. Febr. 10. Friday. 4. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Februar. 30. Vorstellung. (78. Vorstellung im Abonnement.)

### Der Attaché.

Luftspiel in 3 Akten von Henry Meilhac. Deutsch von Dr. Hörner.

#### Personen:

|                                      |                 |
|--------------------------------------|-----------------|
| Baron von Scharpf, *scher Gesandter  | Herr Grobecker. |
| Die Baronin, seine Frau              | Frl. Rau.       |
| Graf Brachs, Gesandtschafts-Attaché  | Herr Bagmann.   |
| Madelaine, verwitwete Baronin Palmer | Frl. Giesler.   |
| Lucien von Rézé                      | Herr Rodius.    |
| Herr von Estrilac                    | Herr Verhage.   |
| Herr von Frondeville                 | Herr Friedrich. |
| Herr von Ramjan                      | Herr Greve.     |
| Herr von Mageray                     | Herr Neumann.   |
| Herr Reige                           | Herr Köch.      |
| Carl, Bedienter                      | Herr Spies.     |
| Ein Diener                           | Herr Brünning.  |

## Paul und Virginie.

Lyrisches Ballet in 2 Bildern, verfaßt nach einer kleinen Erzählung von Saint Pierre, nach theilweiser Benutzung bearbeitet von G. Stern. Arrangirt von Annetta Balbo. Musik von C. Dirck.

#### Personen.

|                                                                                     |                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Paul                                                                                | B. v. Kornaghi. |
| Virginie                                                                            | Helene Bagmann. |
| Virginies Mutter                                                                    | Frl. Geill.     |
| Ein Keger                                                                           | Frl. Verhage.   |
| Eine Kegerin                                                                        | Frl. Kehler.    |
| Schäfer, Schäferinnen. Ein Schiffer. Freunde und Freundinnen von Paul und Virginie. |                 |

#### I. Bild: Der Abschied.

##### Vorherrschende Tänze:

1. Pas demi caractère, ausgef. von B. v. Kornaghi u. Helene Bagmann.  
 2. Grande valse, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Helene Bagmann und dem Ballet-Perfonale.

#### II. Bild: Die Heimkehr. (Spielt 1 Jahr später.)

##### Vorherrschende Tänze:

1. Scène d'action, ausgeführt von B. v. Kornaghi.  
 2. Pas oomique, getanzt von Frl. Verhage und Frl. Kehler.  
 3. Galop final, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Helene Bagmann und dem gesamten Ballet-Perfonale.

Die Vorgänge dieser anmuthigen kleinen Erzählung spielen auf einer Plantage von Isle de France und schildern uns das glückliche Jugendleben von Paul und Virginie. Freude und Schmerz dieser wird durch den Abschied hervorgerufen, indem Virginie zu einer reichen Verwandten nach Frankreich reisen muß, die sie beerben soll. Nach Jahresfrist kehrt sie aber wieder heim, da die Verwandten sie enterbt hat, weil sie die ihr vorgezeichnete Heirath ausgeklagen, und sehen wir sie zurückkehren ohne Reichthum, aber reich im Herzen durch Paul, ihren Jugendgeliebten und die treue Mutterliebe.

**Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)**

Sonntag, den 5. Februar. (79. Vorstellung im Abonnement.) Gastdarstellung des Frl. Sidy Smadahr vom Groß. Hoftheater in Neustrelitz, sowie der Frau Kirch-Woerdes vom Königl. Hoftheater in Hannover. **Die Hugenotten.** Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

## Residenz-Theater.

Sonntag, den 4. Februar: **Der arme Jonathan.** Operette in 3 Akten von C. Willöder.

Sonntag, den 5. Februar: **Der arme Jonathan.**

## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 59. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

### Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Sonntag Abend 6 Uhr: **Wiennigiparfüsse.** Bureau Stadtkasse.

Sonntag Abend 6 Uhr, Cv. Vereinshaus: Vortrag des Herrn Pfarrer Lieber und zwar: Einiges über die Grundlagen des Baptismus.  
Abonnement auf die 7 noch übrigen Vorträge: 3 Mk., für Schüler 2 Mk. bei den Herren Limbath, Schellenberg, Heinemer, Kaiser. Einzelfarten wie zuvor. 2819

### Dr. med. H. Lossen

(vorher in Alexandrien) hat sich hier als

**pract. Arzt**

niedergelassen. **Deiaspeestrasse 9, 1.**

Sprechstunden: Vormittags 8—9.  
Nachmittags 2—4.

**Acht türkische Cigaretten und Tabacke**

sind frisch eingetroffen bei

**J. C. Roth,**

Wilhelmstraße 42, „Kaiser-Bad“.

**3 1/2 % Hamburgische amortisable Staatsanleihe von 1893.**

**Emissionscours 97 1/2 %.**

Anmeldungen für die

**am Montag, den 6. Februar cr.,**

stattfindende Zeichnung vermitteln wir **kostenfrei.**

**Pfeiffer & Co.,**

**Langgasse 16.**

### Aus einer Concurssmasse

habe ich ein ganzes Lager erstanden und zwar **Seide** in allen Farben, **Robe 20 Mk., Tuche, Cheviots, Buastin** in schönster Auswahl und bester Qualität, **schw. Cachemir**, das Kleid 4,50 Mk.

**Neue Damen-Mäntel und Jaquetts 3, 4, 6 Mk.**

**! Nerostraße 21, Part., im Ausverkauf!**

**Gasthaus zur neuen Post,**

Bahnhofstraße 11.

**Sonntag Abend Mehelsuppe.**

Chr. Petri.

**Goldenes Ross.**

**Sonntag: Mehelsuppe,**

wozu einlabet

2824

**Wilh. Külpp.**

1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 46 Pf., sowie **Kalb- und Sammelfleisch** fortwährend zu haben **10. Raurgasse 10.**

**Blumentohl, Endivien, Petersilien, Orangen** sind frisch eingetroffen; **Blumentohl 30 Pf., Endivien 60, Orangen 5, 6, 7, 8 v. Stück**, im 100 billiger, **blaue Pfälzer Kartoffeln**, frostfreie Waare, pro **Walter 6 Mk.** empfiehlt

**Scheurer, Markt.**

**5000 Ko. gute Westerwälder Kartoffeln**

sind abzugeben per 100 Kilo **4.50 Mk. Taunusstraße 38.** 2850

**Eichenholz,** sehr altes, gesundes, größerer Posten z. verf. Ausfuhr **Adelheidsstraße 44. Part.** 2809

**Wegen Umzug**

nach

**26. Marktstrasse 26**

(Drei Könige)

gewähre **10 % Rabatt.**

Grosses Lager in

**Filz-, Seiden-, Mechanik-Hüten, Mützen und Schirmen.**

(Auf Habig-Hüte bezieht sich die Rabatt-Bewilligung nicht.)

2837

**Ed. Bing, Hutmacher,**

**19. Marktstrasse 19.**

# Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

## Hocheleganter Maskenanzug

(Oberjägermeister) billig zu vermieten o. zu verk. Spiegelgasse 4. 2844

## Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Edelsteinen, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei  
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Gesucht zu kaufen ein gebrauchter Landauer (Einspanner), noch in gutem Zustande, gegen gleich baare Zahlung. Offert. unt. P. E. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht. Wo? ist in dem Tagbl.-Verlag zu erfahren. 2831

Eine gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht Mauerstraße 9, 2 St. Zweihdt. Gen. angeforderte Kartoffeln f. Heinrich Bierod in Dogheim.

## Verkäufe

### Specerei-Geschäft

in sehr frequ. Lage, mit großem Kaffee- und Cigarren-Abfatz, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts zu verkaufen. Gest. Offerten unter C. F. 113 an den Tagbl.-Verlag.

## Ein Viertel Theater-Abonnement

(Parterre-Loge No. 3) zu verkaufen Weißstraße 1a, 2 Tr.

D.-Masken-Anzug (Spanierin), eleg., 3. v. o. 3. v. l. Hartingstr. 6, P.

Ritterstiefel mit Sporen, hochfein, sowie Perücken billig zu verkaufen Gieselerstraße 19, Zimmer 11.

### Wegen baulicher Veränderung

meiner Lokalitäten verkaufe im Laufe dieser Woche in meinem Versteigerungssaal Schwalbacherstraße 43 sämtliche Mobilien zu sehr billigen Preisen, als:

2 Salongarnituren, 2 Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 Secretäre, 2 Verticows, 8 verschiedene Tische, 80 Bettstellen (complet und einzeln), 10 verschiedene Sophas, 20 Ruhebaum-Kommoden, Wasch-Kommoden, Nachtschiffe, Kleiderchränke, Küchenschränke, Stühle jeder Art, Spiegel, Sopha- und Bettvorlagen, 2 Divan, Consolen, einzelne Matten, Deckbetten und Kissen und noch vieles Andere.

August Degenhardt, Auctionator u. Taxator,

Schwalbacherstraße 43, Eingang durchs Thor.

Ein Schreibsecretär m. eifern. Geldkassette, 1 Verticow, Kleider-Spinde, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, div. Küchengeräth, Küchenspinde, Kübel und Bütteln zur Wäsche Wegzugs halber billig zu verkaufen Bleichstraße 2, 2.

## Ein gut erhaltener Restaurations-Serd

(gr. Familienherd) ist, da für jegigen Bedarf zu klein, preiswerth zu verkaufen Weinstube, Spiegelgasse 4. 2845

Packfisten, leere Cigarren-Kistchen, Blechkisten werden billig abgegeben bei 2838

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42, Kaiserbad.

Ein sehr schöner Spitzhund zu verk. Westendstraße 5.  
Kanarienvögel und 5 Heden zu verkaufen Römerberg 8.

## Verschiedenes

### Vorzüglicher ehrenhafter Nebenverdienst.

Gebildete Damen, welche in besseren Kreisen bekannt sind, erhalten solchen nachgewiesen. Offerten u. „Chiffre 979“ an den Tagbl.-Verlag zu richten. (Straßbg. 979) 176

Mehrere Damen-Dominos, darunter ein eleg. schwarzer Sammet-Domino, billig zu verleihen, a. zu verkaufen Westendstraße 9, S. B. 2810

Schöne Masken-Anzüge billig zu verleihen Nerostraße 22, Stb. 1.

Ein Damen-Masken-Anzug zu verleihen Stein-gasse 3, 1 St. 1.

Zwei hochelegante Dominos zu verleihen Gieselerstraße 6, Stb. 1.

Damen-Masken-Anzug (Preismaske, Winter) billig zu verleihen Bleichstraße 10.

Herren-Kleider w. eleg. angefertigt, ebenso ausgebessert, gereinigt und umgewandelt bei bill. Berech. M. Weberg, 7. u. d. Bärenstr. M. Klein.

Eine zuverl. Frau i. Kunden (Waschen). R. Zahnstraße 2, i. Laden.

Ein Fräulein sucht 100 M. gegen Sicherheit zu leihen. Off. unter J. M. postlagernd. Schützenhofstraße.

## Heirath.

(F. ept. 7/2) 176

Wittwer, 46 Jahre, zwei Kinder, katholisch, mit feinem Geschäft, w. f. m. einer kath. Dame v. etwa 38-42 Jahren zu verheirathen. Hierauf Reflectirende belieben gest. Off. mit Ang. d. Vermögensverh. unter E. A. 1735 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., vertrauensvoll zu senden. Verschwiegenh. Ehrenf. Nichtconvenientes sof. retour.

## Heirath.

Zwei Freundinnen, Köchin u. Nähmädchen, suchen die Bekanntschaft zweier solider Herren (Handwerker) zu machen. Diejenigen, welche geneigt sind, sich ein friedliches Heim zu gründen, mögen ihre Offerten unter E. F. 112 an den Tagbl.-Verlag einenden. Verschwiegenheit Ehrenf.

Ich fordere hiermit H. Greuell auf, mir den Schüler nachzutreiben, der „auf Rechnung seines Instituts“ bei mir Stunden nahm. Wenn Herr Greuell von mir Geld zu bekommen hatte, warum hat er es nicht von mir verlangt, oder einfach vom Stundengeld abgezogen, oder noch besser: warum verklagt er mich nicht? So lange er das nicht thut, erkläre ich seine diesbezügliche Aeußerung für eine ganz grundlose Verächtlichung. — Zweitens fordere ich ihn auf, sich dem Publikum gegenüber zu rechtfertigen, wie er sich herausnehmen durfte, demselben in mir eine akademische Lehrkraft anzupreisen, die nicht einmal den einfachsten Grundregeln der deutschen Grammatik (wie bei den Wörtern „Mir und Mich, Ihnen und Sie, Du und Dich“!!!) gewachsen ist und die Fehler macht, die mein dreijähriges Kind nicht macht? — Sonderbarer Weise hat Herr Greuell, der mich seit nahezu einem Jahre „durchaus studirt, mit heiligem Eifer“, diese Fehler erst entdeckt, als er auf seine mir vorgelegten Manuskripten, mit denen er mich nach meinem italienischen, öffentlichen, Vorträge bombardirte, die gebührende Zurückweisung erhielt. Sogar in meinem Italienisch sieht mir der fahrigste Verfasser etwas an. Jenge, der von einem meiner Schüler gebrauchte humoristische Ausdruck für Schulberg — *montagna dello scuola*, Gebirge der Schulen — ist und bleibt richtig und wenn Herr Greuell einen Fehler darin findet, so blamirt er sich bis auf die Knochen. Zum Schluß möchte ich alle diejenigen bitten, die meine Handschrift — meine unverfälschte Handschrift — kennen, sich bei Herrn Greuell von der schlagenden Kraft der meine Lehrfähigkeit infragestellenden Beweise zu überzeugen. Dann bitte ich auch die Herrschaften zu mir; da werden sie — abgesehen von den Stylwundern des linguistischen Rattenkönigs aus der Gieselerstraße — ein kürzlich eingetrossenes Schreiben vorfinden, das mir ein hiesiger Schüler nach 42 bei mir genommenen Stunden von der römischen Universität zukommen ließ und worin er „seinem wohlverdienten Lehrer“ („maestro bene merito“) unter Anderem mittheilt, daß ihm „ein Jeder zu seinen italienischen Kenntnissen gratulire“. Auch ein Zeugnis von einem der ältesten Institute Italiens werden sie finden, worin von meiner „seltenen Kenntniß der deutschen Sprache u. Literatur und meinem mit ebenso großem Fleiß als Erfolg ertheilten Unterricht“ derselben die Rede ist. Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Redlichkeit dieser Schriftstücke, ehrenwerther Mann, und verschonen Sie die Wiesbadener Lehrerschaft mit ihren unersprorenen Agentenabzugsgebühren. Dixi.

Leopoldo Mueller.

Professore di lingue dagli istituti „Lieber“ poi „Bilviller“ o „Riccio“ a Napoli.

Weißstraße 11, von 1-2.

## Familien-Nachrichten

### Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau unseres Kam. **Raimund Prokow** verstorben ist. Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 48, aus statt. 311

Der Vorstand.

Gott der Allmächtige nahm heute, 5 1/4 Uhr Mittags, unsern treuen Gatten, unvergeßlichen Vater, Großvater und Schwiegervater,

### Reinhard Rücker,

in ein besseres Jenseits zu sich. Wir bitten, dem Verbliebenen ein ehrenvolles Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 5. Februar, Mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 2855

Im stille Theilnahme wird gebeten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren. Gefunden

Verloren auf dem Ball im Regierungsgebäude am 21. Januar ein Halbmond in Brillanten mit Stern. Abzugeben gegen hohe Belohnung Sonnenbergerstraße 16.

Entlaufen am 26. Januar ein englischer Jagdhund, weiß mit gelben Flecken. Abzugeben Diebriehstraße 1. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen junger langhaariger Schäferhund (schwarz u. gelb), auf den Namen „Sedan“ hörend, Frantenstr. 19, 1. Vor Ankauf wird gewarnt. Kleiner schwarzer Spitzhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 3, Part.

### Eine weiße Biantentaube

mit Häubchen ist entflohen. Finder erhält Belohnung Partstraße 22.

Nachdruck verboten.

### Das Taschentuch.

Von Silvester Frey.

Wer mag wohl zuerst das Taschentuch benutzt haben! . . . So lange die Menschheit besteht, giebt es ja auch Thränen, und das glückliche Klima, in welches das Paradies gesetzt worden, wird die Bewohner desselben schwerlich davor bewahrt haben, daß sie nicht doch einmal die Nöthigkeiten eines ächten Schnupfens durchkosten mußten. Sollen wir nun in der That glauben, daß alle Feuchtigkeit, die in einem solchen Gemüths- oder Krankheitszustand dem Menschen zu Gebote steht, auf die etwas ursprüngliche Art abgethan wurde, die wir augenblicklich noch hin und wieder bei Einigen unserer von der Kultur noch nicht genügend belebten Mitmenschen anstaunen! Zwar Offenbachs „Schöne Helena“ kennt bereits dieses Toilettestück. Als sie in dem von Uebermuth sprudelnden zweiten Akt von ihrer Vertrauten Bachtis ein Taschentuch verlangt, muß sie zu ihrem Verdruss vernehmen, daß das „ganze“ halbe Duzend ihrer Aussteuer sich in einem

Zustande befindet, der allerdings für den Gebrauch nicht wohl geeignet war. Aber man weiß genugsam, daß es der Schelm Offenbach mit der historischen Treue nicht allzu genau nimmt, wenn wir auch nicht daran zu zweifeln brauchen, daß die schöne Spartanerfürstin im Original ein Toilettestück besessen haben wird, das dem augenblicklichen Taschentuch etwa entsprach. Schon die Verführungskünste, in denen sie eine so große Meisterin war, lassen darauf schließen. Denn auch das Taschentuch gehört zu dem Nützzeug, dessen das zarte Geschlecht bedarf, um seine Siege über das starke davonzutragen. In jedem Falle ist also der Schluß gestattet, daß dieses Toilettestück, wenigstens bei den Frauen, schon zu sehr entlegener Zeit im Gebrauch war, wenn auch weder Keilschrift noch Hieroglyphen davon Kunde übermitteln. Nicht verbürgt tritt sie sogar ziemlich spät auf den Platz. Aber da ereignen sich Ungeheuerlichkeiten, die ein dauerndes Beispiel abgeben für die Brüderie, in welche sich der Mensch verirren kann. Das Taschentuch genoss dasselbe Schicksal, wie zwei seiner übrigen Genossen in der Kleidung des Menschen. Wie man sich schonte, in einer halbwegs gesitteten Gesellschaft Worte, wie Hemd und Hose in den Mund zu nehmen, so herrschte eine womöglich noch größere Strenge gegenüber dem Taschentuch. Es war verkehrt, der Paria unter den mannigfachen Bestandtheilen, welche die Bekleidung des Menschen ausmachen.

Noch mehr hütete man sich jedoch, das Taschentuch so zu benutzen, daß ein Anderer es sah. Als seine Unentbehrlichkeit schon stillschweigend eingeräumt war, als man bestimmt davon überzeugt sein konnte, daß so ziemlich ein Jeder Gebrauch davon machte — selbst damals blieb diese Brüderie in ungeschwächter Verechtigung. Der dreißigjährige Krieg kam mit seinen Strömen von Thränen, die Bräute um den Verlobten, Mütter um den Sohn vergossen. Ein großes Weinen herrschte, so weit deutsche Stämme in ihren Gauen wohnten. Aber Niemand durfte sehen, daß sich der Andere eines Tüchleins bediente, wofern man die Thränen von den Wangen wischen wollte, noch gar den Namen nannte, den das verrufene Ding führte. Dann kam die Wertherperiode mit ihren unversiegbaren Thränenströmen im Antlitz der gefühlvollen Seelen. Marquisen führten noch dazu eben damals die Schnupftabaksdose bei sich, wie augenblicklich den Fächer, und die Damen der guten Gesellschaft brachten mit roßigen Fingerspitzen an ihre Nasenslöcher Portionen des beliebten Staubes, deren sich augenblicklich der Gebatter vom Dorfe nicht zu schämen braucht.

Aber das Taschentuch blieb im Verruf, und wir fragen uns vergebens, wie es möglich war, ohne gesellschaftlichen Anstoß alle die Obliegenheiten zu erfüllen, zu denen jenes heute dient. Mit einem Male endlich schlug die Stunde, die diesen Vann aufheben sollte. Die Künstler der französischen Bühnen hatten längst die Nöthigkeiten eingesehen, unter welchen der Mensch bei der Ahterklärung dieses Toilettestückes zu leiden habe. Mademoiselle Duchenois war die erste, die den Muth hatte, auf offener Scene ein Taschentuch in der Hand zu tragen. Aber wenn das Stück die Erwähnung desselben verlangte, nannte sie es immer noch, der herrschenden Brüderie Rechnung tragend, „das zarte Gewebe“. Entrüstungsrufe wurden laut, als einige Jahre später de Vigne, der den Othello auf die französische Bühne brachte, das Wort Schnupftuch ohne Scheu aussprach. Erst die Kaiserin Josephine machte dieser Brüderie energisch ein Ende. Sie hatte schlechte Zähne und somit guten Grund, diese nicht Jedermann zu zeigen. Damals gab es noch keine Zahntücher, welche die Lücken und schadhafte Stellen hinter unsern Lippen durch köstlich glisernde Perlenreihen auszufüllen verstehen. So blieb der Kaiserin nichts übrig, als ihren Mund möglichst beim Sprechen mit einem Taschentuch zu verdecken. Sie führte darum ein kostbares Stück Watte, reich gestickt und verbrämt mit den seltensten Spitzen, beständig in der Hand. Hiermit wußte sie so geschickt umzugehen, daß Manchem die Bruchigkeit ihres Gebisses entging.

Heute ist das Taschentuch in sein unbeschränktes Recht gekommen. Und der Meigen der Obliegenheiten, das es zu erfüllen hat, scheint sich sogar immer mehr zu weiten. So haben die entlegenen Zeiten schwerlich schon davon gewußt, daß man einen Knoten in das Taschentuch schürzt, wofern man verhindern will, daß man etwas vergißt. In Paris soll dieser Gebrauch sich überaus verallgemeinert haben, wie aus einer Anekdote hervorgeht, die ein dortiges Wig-

blatt vor einiger Zeit mittheilte. Monsieur reist auf einige Monate fort. Er nimmt von seiner Gattin zärtlichen Abschied und richtet zuletzt die Bitte an sie: „Bleibe mir treu!“ Madame zieht ihr Taschentuch und macht einen Knoten in dasselbe, um diesen Wunsch nicht zu vergessen.

Auch Surrogate für dies Toilettenmittel giebt es heute sowohl wie in jenen Epochen, da es gegen den guten Ton verstieß, sich deselben zu bedienen. Eine ganz köstliche Gerichtsverhandlung, die in dem Dialekt Fritz Reuter's geführt wurde, hat das erst vor einiger Zeit dargeboten. Man ist im Verhandlungszimmer, wo der Vorsitzende den wegen begangener Körperverletzung schon wiederholt bestraften Angeklagten im gemüthlichen Plattdeutsch folgendermaßen anredet:

„No, Hinrich, Du hast et doch dahn?“

„Aee, Herr Amtsrichter, dit mal nich!“

„No, Jung“, fährt der Richter fort, „nu lüg' man nich lange. Du büst doch up dā Danzerie wesen, Hinrich! Up Winnacht, nich wuhr?“

„Jo, da hünn id wesen!“

„No, da heste düffen hier,“ auf den angeblich Verletzten zeigend, „mit 'nen Beerschoppen feste up'n Kopp slahn?“

„Aee, Herr Amtsrichter, dat is so wesen: hei hatt mit mi anfangen, und da hebb' id ihm blot mit minen Taschentuch 'n betten durch dat Gesicht wischt, weiter nich!“

„Jo,“ sagt triumphirend der Richter, „warte man: Dien Taschentuch dat kenn' id; Du, Hümpel snupst mit de Hand!...“ und zum Aktuar gewendet: „Herr Aktuar, schreiben Sie: Auf Grund des glaubwürdigen Geständnisses des Angeklagten wird derselbe in eine Gefängnißstrafe von acht Tagen verurtheilt.“

Uebrigens sind solche Surrogate für das Taschentuch auch noch anderwärts in Gebrauch. Als der Schah von Persien als Gast in Berlin und Wien weilte, waren die Beamten der betreffenden Paläste nicht wenig entsetzt über ein gewisses Gebaren, das seine exotische Majestät in Anwendung zu bringen geruhete. Unkundig der abendländischen Gewohnheiten, konnte man vor allem nicht begreifen, wozu in aller Welt die kostbaren Gobelins, die als Vorhänge vor den Fenstern und Thüren angebracht waren, dienen sollten! Um sie also nicht ganz unbenuzt zu lassen, gebrauchte man sie als — Taschentücher.

Immer weiter schritt die Kultur, und mit einer Vertiefung die oft in Spielerei ausartete, sucht sie jedweden Objekt neue Seiten abzugewinnen, je nach der Art und Weise, wie dasselbe in der Hand des Menschen zur Verwendung kommt. Anders gebraucht es der Mann, anders das Weib. Ein sehr hübscher Ausspruch darüber rührt von Dingelstedt her. „Die Taschentücher der Frauen,“ sagt er, „sind weiße Batistfabnen mit Säumen und Chiffren in Gold gestickt, die im kleinen Kriege dieselbe Bedeutung annehmen, die sie im großen haben. Sie aufziehen, bedeutet: der Platz ergibt sich.“ Daran reiht sich eine fernere Skala von Kundgebungen, auf welche der feindliche Frauensinn verfallen ist. Wir sagten schon oben, daß das Taschentuch ein sehr wichtiges Hülfsmittel der Koketterie sei; nun ist man in Amerika sogar zu einer stummen Sprache gekommen, die allein vermittelt des Taschentuchs redet.

Hören wir, wie geschieht die Schöne des Yankeelandes dieselbe auszubauen verstanden!

Das Taschentuch an die Lippen drücken, deutet an, daß man Bekanntschaft zu machen geneigt ist.

Es auf der Hand ausbreiten, läßt den Vertreter des starken Geschlechts verstehen, daß er getrost ins Zeug gehen darf.

Es nach unten gesenkt halten, ist die Nachricht, daß sichere Sympathien vorhanden sind.

Es über das Knie ziehen, heißt deutlich: „Ich liebe Sie.“

Es an die rechte Wange halten, drückt das zärtlichste „Ja“ aus.

In Bezug auf die linke Wange bedeutet dieselbe Bewegung ein ebenso entschiedenes „Nein“.

Es um das rechte Handgelenk wickeln, sagt: „Ich liebe einen Andern!“

Um das linke Handgelenk gelegt, spricht es sehr energisch: „Lassen Sie mich unbehelligt!“

Es zusammenfalten: „Ich möchte mit Ihnen sprechen.“

Es über die Schulter schwenken: „Folgen Sie mir!“

Es an zwei Fingern halten: „Erwarten Sie mich.“

Es um die Stirn legen, kündigt an, daß man von etwas überzeugt sei.

Es ans rechte Ohr halten, heißt: „Sie sind unbeständig“; ans linke: „Ich habe eine Botschaft für Sie“; an ein Auge: „Sie sind grausam.“

Es um den Zeigefinger wickeln, meldet: „Ich bin Braut“; um den Ringfinger: „Ich bin vermählt.“

In das Gebiet der stummen Kundgebungen vermittelt des Taschentuchs gehört auch eine Sitte, die am Hofe des Sultans allgemein üblich ist. Sobald er einer Frau das feine Gewebe zuwirft, ist dies das sichere Zeichen, daß sie seine Guld gewonnen hat. Die Glückliche wird alsdann bestimmt in den Harem des Beherrschers der Gläubigen aufgenommen. In seiner Operette „Die Tochter der Madame Angot“ hat Lecocq die Scene, wo die resolute Dame der Halle das Taschentuch vom Sultan zugeworfen erhält, in einem ebenso hübschen wie bekannten Couplet geschildert.

Taschentücher giebt es heute in allen Mustern und Farben. Sie sind der Mode unterworfen, wie jeder Artikel, der einen Theil unserer Bekleidung ausmacht. Zwischen dem mächtigen, roth geklumpten oder blaugetupften Taschentuch, das der entragte Schnupfer beständig neben seiner Tabaksdose hat, bis zu dem feinen Batistgewebe, das die Jungfrauen an ihrem Ehrentage wie ein Symbol der Keuschheit in der Hand trägt — welche eine Menge von Gegensätzen oder doch Nuancen bei einem im Grunde so winzigen Stückerlein Gewebes! Jene kostete Abart nicht zu vergessen, die aus der Brusttasche des Stüpers in allen Farben des Regenbogens herauszublinzeln pflegt! Mit dem Taschentuch wehen wir unsern Lieben beim Abschied den ersten Gruß zu, mit ihm nehmen wir auf dieselbe Weise Abschied.

An der Art, wie Jemand sich dieses Toilettestücks bedient, will das zarte Geschlecht seinen geschworenen Feind, den Hagestolz erkennen. Knittert und wringt er es zusammen, ohne Rücksicht darauf, ob es sich noch weiter für den Gebrauch eignet, so ist wenig Aussicht vorhanden, daß er sich noch in zarte Bande schmieden läßt. Dagegen soll der musterhafte Ehemann sein Taschentuch stets so benutzen, daß daraus sein Sinn für Ordnung und Sparsamkeit erhellt.

Auch manche hübsche Anekdote, die der Vergessenheit entrissen zu werden verdient, knüpft sich an das Taschentuch. Eine diene für viele. Zur Zeit der größten Erniedrigung Preußens blieb seinem Herrscherpaar, Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise, die liebste Zerstreuung das Theater. Hier suchten sie Erheiterung von der schweren Prüfung, die sie zu bestehen hatten. Aber oft genug ereignete sich, daß sie gerade durch den Gang der Handlung bei einem Stück an das Wehe gemahnt wurden, das sie zu erleiden hatten. Und wieder waren sie im Theater; die preussischen Festungen hatten gerade so schmachlich kapitulirt; man gab ein Stück, in dem der Treubruch seine Rolle spielt und Jemand, der alles Vertrauen in seine Freunde gesetzt hat, von diesen in der Stunde der Gefahr in Stich gelassen wird. An den Wimpern der schönen Königin hatten schon verschiedene Thränenperlen gezittert, die immer wieder verflohen mit Hilfe des kleinen Gewebes verschwunden waren. Allein, es war klar, daß dies winzige Bieder von Brüsseler Spitzen von Minute zu Minute ungenügender wurde. Der König, innerlich nicht minder bewegt, als seine Gemahlin, bewahrte natürlich den Schein der Ruhe. Erst raunte er ihr einige scherzhafte Bemerkungen zu, in welchen er sich über die zu große Mithrätigkeit lustig machte. Als aber die Thränen der Königin immer reichlicher flossen, so daß ihr mikroskopisch kleines Lächeln dieselben unmöglich mehr aufnehmen konnte, zog er sein eigenes Taschentuch und übergab es, immer noch mit lachender Miene, der Königin. Diese griff danach und barg schluchzend darin ihr Antlitz. Weiter schritt die Handlung des Stückes. Immer mehr offenbarte sich die Ähnlichkeit desselben mit dem Geschick, das dem Königspaare beschieden war, und der Konflikt schürzte sich mit tragischer Gewalt zu Scenen, die in der That ergreifen mußten. Der Scherz auf den Lippen des Monarchen war längst verstummt. Wortlos neben seiner Gemahlin sitzend, drehte er die Spitzen seines Schnurrbartes und schaute den Vorgängen auf der Bühne zu. Nun rollte ihm eine Thräne über die Wange und noch eine. Er griff in die Tasche, er suchte etwas. Da gab die Königin, die längst die Nahrung wahrgenommen hatte und somit auch diese Verlegenheit begriff, dem Gatten das Taschentuch zurück.

## Für Februar und März!

### Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

## „Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich **30** Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

### Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Der Väter Sünden.** Roman von H. Schaffer.

(17. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Das Caschentuch.** Von Silvester Frey.

### Aus Stadt und Land.

\* **Zur Erinnerung.** Eine neue Zeit begann für Oesterreich am 4. Februar 1867. An diesem Tage wurde der österreichische Ministerpräsident Graf Belcredi entlassen und Graf v. Beust wurde Ministerpräsident. Es war dies insofern von großer Bedeutung für das gesammte Oesterreich, als sich der Kaiser und die Regierung nunmehr von dem Projekte des außerordentlichen Reichstags abwandte, dessen Idee sich mehr den antideutschen Bestrebungen zuneigte und jetzt entschlossen schien, sich auf das deutsche Bürgerthum, das von jeher trenn zum Hause Habsburg und zur Firma Oesterreich gehalten, zu fügen. Es erfolgte die Rückkehr zur Februarverfassung und zum engeren Reichsrath, wie die Verfassung ihn vorschrieb. Dadurch wurden auch die Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn wesentlich erleichtert und so endlich damit begonnen, die Ruhe in dem von jeher ziemlich verwinkelten österreichischen Staatsgetriebe wiederherzustellen.

△ **Astronomisches.** Der gestirnte Himmel bietet im Monat Februar ein interessantes Bild. Merkur bleibt für den ganzen Monat unsichtbar, und bei Venus nimmt die Dauer der Sichtbarkeit schnell ab, um in der zweiten Hälfte des Monats ganz unsichtbar zu werden. Mars geht etwa eine halbe Stunde vor Mitternacht unter und ist am Ende des Monats noch 3/4 Stunden vorher zu sehen. Ebenso nimmt auch die Dauer der Sichtbarkeit des Jupiter ab, um am Ende des Monats nur noch etwa 3 Stunden zu dauern. Saturn geht immer früher am Abend auf; die Dauer der Sichtbarkeit wächst nahezu bis auf 9 1/4 Stunden.

\* **Im Monat Februar** befindet sich folgendes Bild und Geflügel in der Schonzeit: Glawild, weibliches Rehwild und Rehfalber, Dachs, Rebhühner, Krefse in nicht geschlossenen Gewässern. Vom 1. Februar bis 15. Oktober dauert die Schonzeit für weibliches Roth- und Damwild und Wildfälscher. Ebenso werden vom Jäger in der Zeit vom 1. Februar bis Ende August geschont Auers, Vitz- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen. Empfehlenswerth und gesetzlich erlaubt ist Schwarzwild, Auerhahn, Birkhahn, Wildenten, Krammetsvögel, Nal, Karpfen, Barben, Salm und Seefische. Als ungesund und unzeitgemäß bezeichnet man Hirsch- und Rehwildpret, Hasen, Rebhühner, Forellen und Krefse.

= **Der Vorstand des Kurvereins** hat in seiner letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Die gesetzlichen Bestimmungen über die Steuerfreiheit hier sich aufhaltender Fremden, die weder festen Wohnsitz noch Erwerb hier haben, sollen in deutscher und englischer Sprache gedruckt und in den hiesigen Hotels ausgehängt werden, ferner im Badeblatt und auf sonstige Weise verbreitet werden. Ferner wird auf Anregung des Rhein- und Taunus-Klubs hin an den Herrn Regierungspräsidenten eine Vorstellung gerichtet werden, um, wo möglich, zu verhindern, daß das herrliche Goldsteinbachtal zu einem Schieß- und Liebesplätze werde, zumal es ganz unbegreiflich sei, daß man die Garnison von Mainz hierher ziehe, während doch zwischen Mainz, Budenheim und Gonsenheim mehr als ausreichende Plätze vorhanden seien. — Nach Erledigung dieser Angelegenheiten befaßte sich der Vorstand mit einem Gegenstande, der ihn schon mehrere Sitzungen hindurch beschäftigt hatte, nämlich einer völligen

Neugestaltung des Vereins. Es hat sich ergeben, daß die bisherige Organisation nicht mehr recht entsprechend ist, andererseits aber, und das ist die Hauptsache dabei, bedarf unser Kur- und Badewesen im gegenwärtigen Augenblicke mehr als je einer thatkräftigen, allseitigen Förderung, die aber nicht von einzelnen Leuten in einem Vorhange ausgehen kann, sondern nur von der gesammten Einwohnererschaft, die am Wohle der Stadt und ihrem ferneren Aufblühen ein Interesse hat. Daher soll der nächsten Generalversammlung im März ein neuer Statutenentwurf zur Annahme vorgelegt werden, der von obigen Gesichtspunkten ausgeht; ferner ein bereits entworfenes Programm oder ein Arbeitsplan, wie zunächst vorgegangen werden, was zunächst in Angriff genommen werden soll. In Kurzem wird an sämtliche hiesige Einwohner, bei denen man ein Interesse an unseren Kur- und Badeverhältnissen voraussetzen darf, ein Circular versendet werden, worin diese Dinge ausführlich erörtert und begründet werden. Hier wollen wir nur kurz noch einige Punkte anführen. Um auch im Auslande uns wieder ins Gedächtnis zu rufen, soll eine neue wissenschaftliche Schrift über die Trinkkur und besonders die Winterkur abgefaßt und überall hin verbreitet werden. Dann sind verschiedene Ruh- und Schutzplätze für weniger wegefertige Kranke ganz in der Nähe der Stadt in Aussicht genommen. Ferner bedarf die Parkanlage des Kurothals allseitiger Erörterung. Auch soll der Versuch gemacht werden, zu einer Wiederbewaldung der östlichen Anhöhen, eine Angelegenheit, die für Wiesbaden von der weitestgehenden Bedeutung ist. Außerdem ist die Frage einer elektrischen Bahn innerhalb der Stadt noch in der Schwebe. Gewiß ist auch, daß bei der Genuß-Ausstellung die Kurindustrie sich beteiligen muß, und es gilt also, eine möglichst glänzende Vertretung zu erlangen. Die Frage eines zeit- und zweckentsprechenden Kurhauses aber ist so dringend als irgend etwas geworden. Damit steht dann in Verbindung eine bessere Pflege der Trinkkur im Sommer wie im Winter, nachdem die schöne Halle daheist. Die große Wichtigkeit aller dieser Punkte leuchtet Jedem von selbst ein. Endlich ist in dieser Sitzung eine ganze Reihe von Mißständen zur Sprache gekommen, die abgestellt, und ebenso von Verbesserungen, die angeregt und eingeführt werden sollen, sobald die Witterung Arbeiten im Freien gestattet. Die Einwohner Wiesbadens haben gewiß allen Grund, das Vorgehen des Kurvereins-Vorstandes mit Freuden zu begrüßen, und werden sich hoffentlich in großer Anzahl am guten Werke beteiligen.

-o- **Das Reichshallen-Theater** führt seit dem 1. d. M. ein vollständig neues Ensemble vor. Die Contra-Altistin, Fräulein Elise Münningsdorfer, bringt recht ansprechende Nieder geschmackvoll und mit guter Stimme zu Gehör und erntet auch im Verein mit Herrn Wader für den Vortrag humorvoller Duetts reichen Beifall. Solcher wird auch gern dem mit angenehmer Baritonstimme ausgestatteten Herrn Fritz Wader als urkomischem Tyroler gesendet. Der Wiener Gesangs-humorist Herr Carlo Antonino wirkt insbesondere durch meist hier noch nicht gehörte komische Couplets, er verfügt über eine angenehme Singstimme und originelle Kostüme, darunter ein „wachtlicher Wigel“. Miß O'Tanisan produziert sich als japanische Verwandlungs-Künstlerin am Trapez. Sie vertritt hier ein eigenes Genre und erregt durch die ruhige und sichere Ausführung der denkbar schwierigsten „Tricks“ allgemeine Bewunderung. Die Gymnastiker-Familie Lars-Larsen steht von ihrem früheren Auftreten im Reichshallen-Theater her noch in gutem Andenken. Die eigenartigen und formidablen Uebungen und Gruppierungen als Vaterter-Akrobaten nicht minder, wie die großartigen Leistungen zweier Mädchen, der Geschwister C. und A. Larsen, am dreifachen Silberreze haben der Familie Larsen thanatisch einen Welt-ruf verschafft. Auch hier erregt sich diese Artistenfamilie großer Beliebtheit, sie wird stets mit rauschendem Beifall und wiederholten Hervorrufen ausgezeichnet. Von den Doppel-Kraft-Jongleuren Anita und Jules Schaffner erregt namentlich die „schwächere Hälfte“ durch ihre „Stärke“ Aufsehen. Sie arbeitet mit den schweren Eisengewichten ebenso leicht und sicher wie ihr Partner, ein kräftiger Vertreter seines Geschlechts. Um das gute Gelingen der Vorstellungen, deren Besuch ein sehr lohnender ist, macht sich die unter Leitung des Herrn Kapellmeister A. Fleischer stehende Hauskapelle verdient.

= **Todesfälle.** Gestorben sind hier Se. Durchlaucht Fürst Felix v. Oginski, Ceremonienmeister des kaiserl. russischen Hofes, welcher vor etwa 4 Monaten zum Kurgebrauch hier eingetroffen war; der Königl.

Generalmajor a. D. Herr Gustav Bänisch, geboren am 20. September 1835 zu Magdeburg, und Herr Geheimter Sanitätsrath Valentin, ein Bruder des Herrn Stadtraths, Konfult Valentin.

— **Freiwillige gewerbliche Prüfung.** Die jungen Gewerbetreibenden, welche sich der im Frühjahr abzuhaltenden freiwilligen gewerblichen Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Anmeldungen nebst einem Zeugnis von der Gewerbeschule, die sie besuchten, bis zum 13. Februar d. J. bei dem Centralvorstande des Nass. Gewerbevereins einzureichen.

— **Das diesjährige militärische Musterungsgeschäft** findet am 7., 8., 9., 10., 11., 12. und 14. März, jedes Mal Morgens 7½ Uhr beginnend, in dem Wahllokal des neuen Rathhauses statt.

— **Turnerisches.** Am nächsten Mittwoch, den 8. Februar, Abends 8½ Uhr, wird in der „Münchenerhalle“, Platterstraße 16, eine Übung der Vorturner des „Nass. Wiesbaden“ abgehalten.

### Vereins-Nachrichten.

(Kurz, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

\* In der am 6. d. M., Abends 8 Uhr, im „Karlsruher Hof“ stattfindenden Monatsversammlung des „Bezirks-Beamten-Vereins“ wird Herr Bureau-Diatar Köhr einen Vortrag über „König Adolph von Nassau“ halten. (Siehe Anzeige.)

\* Der „Bezirks-Beamten-Verein“ veranstaltet am Samstag, den 11. Februar etc., im Saale des „Schützenhof“ eine humoristische Abendunterhaltung mit kostümirtem Ballet. Außer Chören und weiteren Vorträgen verzeichnet das Programm auch ein Theaterstück „Humoristische Studien“. Sonach wird den Besuchern ein genügsamer Abend bevorstehen.

□ **Hadamar, 3. Febr.** Nachdem eine Verhandlung bezüglich der Ertheilung des Unterrichts an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule erfolgt worden ist, wird der Unterricht wieder in seinem vollen Umfange aufgenommen. Mangels disponibler Mittel war es dem hiesigen Centralvorstande nicht möglich, den Unterricht besser honoriren zu können. Er glebt sich der Hoffnung hin, durch zu gewöhnliche Unterhaltungen den Unterricht, der bekanntlich sehr mangelhaft ist, in Zukunft den Wünschen der Lehrer entsprechend bezahlen zu können.

□ **Vom Fuße des Westerwaldes, 3. Febr.** Die Basaltwerke der hiesigen Gegend haben bei dem letzten Frostwetter gänzlich den Betrieb eingestellt. Losprengungen des Gesteins mittels Dynamits zeigten sich erfolglos, da die Steinspalten bis zu 2 Meter Tiefe festgefroren waren. — In Langendernbach ist die Diphtheritis aufgetreten und hat leider schon einige Opfer unter den Kindern gefordert. Auch einige erwachsene Personen wurden von dieser heimtückischen Krankheit befallen, doch ist bei diesen kein tödtlicher Ausgang zu befürchten.

### Deutsches Reich.

\* **Eine Versammlung von Handelsgeschäften, -Geschülften und Hausdienern in Berlin** erklärte sich für den Anschluss an die Sozialdemokratie und beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten, in welcher das gänzliche Verbot der Sonntagsarbeit für Engros-Geschäfte, Fabriken und Bankgeschäfte, sowie eine weitere Beschränkung der Sonntagsarbeit für die Detailgeschäfte verlangt wird.

### Ausland.

\* **Frankreich.** Aus Paris, 3. Febr., wird berichtet: Drumont, der Redakteur der „Libre parole“, wurde heute früh in Freiheit gesetzt. Es werden Manifestationen befürchtet. Man hat geeignete Maßregeln getroffen, denselben zu begegnen.

\* **Portugal.** Die Finanzkommission der Kammer beschloß, zu der Vorlage, durch welche das Dekret vom 13. Juni 1892, betr. die Verabfolgung der Zinsen auswärtiger Schuld, aufrecht erhalten wird, einen Zusatz, durch welchen die von den Inhabern portugiesischer Werthe bezüglich der Rückzahlung von zwei Dritteln der Zinsen gemachten Vorbehalte gänzlich zurückgewiesen werden.

### Aus Kunst und Leben.

\* **Der altamerikanische Kalender.** C. B. Evans berichtet in der „Allgem. Ztg.“ über eine werthvolle spanisch-mexikanische Handschrift des 16. Jahrhunderts, welche Frau Julia Nutall in der Florentiner Biblioteca Nazionale entdeckt hat. Bei genauer Untersuchung dieses Fundes ist die gelehrte und scharfsinnige Herausgeberin auf eine Stelle gekommen, welche sie in das altamerikanische System der Zeiteintheilung in Jahre, Monate und Tage einführte und unerwarteter Weise mit dem scheinbar sehr verwickelten, aber in der That ziemlich einfachen Kalender der Azteken bekannt machte. Frau Nutall hat dieses System sorgfältig ausgearbeitet und in einer 14 Meter langen Tafel dargestellt, welche beweist, daß der altamerikanische Cyklus einen Zeitraum von 13,515 Tagen umfaßte und in 52 Ritualjahre, von denen jedes 260 Tage, weniger fünf Tage am Ende des Cyklus, hatte, oder 51 auf neun Monde gegründete Mondjahre von 265 Tagen, oder in 37 Sonnenjahre von 365 Tagen getheilt wurde. Am Schluß des 51. Mondjahres wurden 10 Tage eingeschaltet, um das Mondjahr mit dem Sonnenjahre auszugleichen, so daß der neue Cyklus mit den gleichen Stellungen der Sonne und des Mondes wie vor 13,515 Tagen anfing. Jede Periode begann mit einem Tage, der mit einem der vier Namen: acatl, tocatl, calli oder tochtli bezeichnet wurde. Der bekannte Sternkundige, Herr Professor Norman Lockyer, hat diesen Kalender untersucht und gefunden, daß er mit den astronomischen Beobachtungen vollkommen übereinstimmt und zur Zeit der Entdeckung Amerikas schon ungefähr 4000 Jahre vor den Urkulturen Mesopotamias in Gebrauch gewesen sei. Am 11. Oktober v. J. legte

Frau Nutall die Ergebnisse ihrer Forschungen dem in Quelba tagenden neunten internationalen Amerikanisten-Kongress vor und erzielte durch die Anführung und Erklärung ihrer wichtigen Entdeckung den Beifall der Versammlung. Das Faksimile der betreffenden Handschrift ist im Druck und wird bald im Verlag des Peabody-Museums der Harvard-Universität zu Cambridge (Nordamerika) erscheinen.

### Kleine Chronik.

In der Dampfsefabrik von Dider u. Bernburg in Halle a. d. S. explodirte ein Champagner-Garapparat; eine Person blieb todt, und eine andere wurde schwer verwundet.

Der Prozeß gegen den praktischen Arzt Dr. Karl Sawand in Breslau wegen Verbrechens im Sinne des § 219 des Strafgesetzbuches endete nach mehrwöchentlichen Verhandlungen mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 10-jähriger Zuchthausstrafe und Ehrverlust auf die gleiche Dauer.

Aus Vöcklabruck, 3. Febr., wird berichtet: Die Maas ist gestern und in der verfloßenen Nacht noch gestiegen. Sie richtete großen Schaden in Hud und Nant an, wo Keller und Wohnungen unter Wasser stehen. Die Sambre ist ebenfalls über ihre Ufer getreten.

In Jante (Griechenland) war vorgestern ein neues Erdbeben; gegen 26,000 Personen sind obdachlos. Die eingetroffenen Unterstützungen sind unzureichend. Der Minister des Innern ist nach Jante abgereist.

### Vermischtes.

\* **Der verhaftete Ibsen.** Der Name „Henrik Ibsen“ hat dieser Tage zu einer überaus lustigen Scene Veranlassung gegeben. In Bergen wohnt ein Handlungsreisender, der denselben Namen führt wie der berühmte Dichter. Vor einigen Tagen nun erhielt die Leitung des Theaters in Stavangen ein Telegramm folgenden Inhalts: „Nehme für morgen das Theater in Nacht. Kündigen Sie allen Blättern an: Vortrag über die modernen Frauen. Eintritt 2 Kronen.“ — Henrik Ibsen. Man kann sich die Wirkung dieser Annonce ausmalen. In einem Augenblick waren sämtliche Theaterplätze verkauft, und der Jubel war groß in Stavangen, als plötzlich der Theaterdirektor in sein Privatzimmer Herrn Henrik Ibsen treten sah, aber nicht den gefeierten Dramatiker, sondern einen fummelblonden Ibsen, der dem sehnlichst erwarteten „anderen“ in seinem Punkte glich. Was thun? Das Theater war schon gedrängt voll, und man konnte das Publikum doch nicht wieder nach Hause schicken. Der Direktor sagte sich daher ein Herz und ließ seinen jungen Ibsen auf die Bühne, der schließlich doch immer noch ein authentischer Ibsen war. Dieser erschien, verbeugte sich, öffnete den Mund und begann: „Meine Damen und Herren, ich habe die Ehre, Ihnen einen Vortrag über die modernen Frauen zu halten.“ Im Theater brach nach diesen Worten ein furchtbarer Sturm los. Das Publikum wollte sein Eintrittsgeld wieder haben. Man verlangte, der wahre Ibsen solle erscheinen. Die Polizei legte sich ins Mittel und verhaftete den Vortragenden; schließlich aber mußte man ihn doch wieder in Freiheit setzen und ihm noch dazu die beträchtliche Einnahme ausliefern, da er wirklich Henrik Ibsen hieß und einen Vortrag Henrik Ibsens angelündigt hatte, ohne hinzuzufügen, ob es sich um den Dramatiker oder irgend eine andere Person handelte.

\* **Auf der Bärenspur.** Man theilt dem „Liegnitzer Tageblatt“ folgende ergötzliche Jagdgeschichte mit: Ein Privatförster in der Nähe unserer Stadt erblickte kürzlich bei einem seiner Waldgänge eine ganz sonderbare Spur, welche er als die eines Bären ansah. Vermuthend, daß aus irgend einer Menagerie oder von einer Jägerhande jener Meister Bär entkommen sei, folgte er der Spur, nachdem er vorher eine Angelpatrone in den Lauf seiner Büchse gesteckt, denn solchem verwilderten Vieh ist nicht zu trauen. Seine Bemühungen waren nicht erfolglos, denn er fand, daß die Spur in das Gehölz führte und von da im Bogen nach dem nächsten Dorfe. Das Erkennen des Jägers war aber nicht gering, als er dicht vor dem Dorfe statt des Bären einen behäbigen Herrn erblickte, welcher sich gerade die Strümpfe und Schuhe anzog. Derselbe hatte als eifriger „Kneipianer“ barfuß seinen Morgenpaziergang im frisch gefallenen Schnee gemacht.

\* **Ueber die Verfolgung Artons in Rumänien** wird der „N. Fr. Pr.“ aus Jassy vom 28. Januar berichtet: Auf das Gerücht, Arton wolle in Rumänien, beilegte sich die Pariser Sicherheitsbehörde, zwei ihrer tüchtigsten und bewährtesten Agenten, die Herren Soudais und Jeamme, hierher zu senden. Letzterer ist durch die Entdeckung und Gefangennahme Gyauds, des Mörders Gouffes, in Amerika bekannt. Unsere hauptstädtische Polizei ging den genannten Agenten an die Hand, jedoch ohne Erfolg. Es konnten bei diesen Recherchen nur folgende Thatfachen zu Tage gefördert werden: Arton besuchte zum ersten Male Bukarest Ende August vorigen Jahres. Er nahm Logis im „Grand Hotel“ auf dem Boulevard und wohnte dort unter dem falschen Namen Joseph Donnerhamm, Unternehmer aus England. Er lebte zurückgezogen und schenkte sich, Bekanntschaften zu machen. Dennoch kam er mit manchen Personen in Berührung, darunter mit einem Reporter des „Timpul“. Die einzige Person, zu der Arton in näheren Beziehungen stand, war der Sekretär des genannten Hotels, der im Jahre 1889 mehrere Monate in Paris zugebracht hatte. Arton wird als ein in den vierzig Jahren stehender Mann von kleiner Statur, unterlegt, mit kleinen, klugen Augen, dunkelblondem Schnurrbart und kurzgeschnittenem Kopshaar geschildert. Er trug ein Pinco-noz, war elegant gekleidet und zeigte sich sehr freigebig. Arton spricht französisch, deutsch und englisch gleich vollkommen. Während seines Aufenthalts in Bukarest machte er auch die Bekanntschaft einer Chanfoumettenjägerin, die nachher seine Maitresse ward. Zugewichen reiste Arton nach Budapest, von wo er aber noch kurzer Zeit

zurückkehrte. Artou brachte von dort seiner Geliebten ein schönes Paar Ohrgehänge aus Brillanten mit, die auf 4000 Francs geschätzt wurden. Hierauf benachrichtigte Artou abermals nach Budapest, diesmal von der Sängerin begleitet, aber Artou verließ sie dort und verschwand, ohne anzugeben, wohin. Was bisher festzustellen gelang, ist, daß Artou vor 14 Tagen etwa neuerdings Budapest besuchte, nunmehr aber im „Hotel Continental“ Absteigequartier nahm, von wo er abreiste, ohne von sich eine andere Spur zu hinterlassen als einige Wäschestücke. Der unkeusche Mann hat nunmehr infolge der gegen ihn eingeleiteten Nachforschungen sich genötigt gesehen, Budapest so rasch wie möglich wieder zu verlassen. Die Pariser Sicherheits-Agenten Soudais und Jeune hatten während ihrer Durchreise in Budapest die von Artou verlassene Geliebte ausfindig gemacht, und aus einigen in ihrem Besitze befindlichen Briefen des untreuen Liebhabers gewannen sie die Ueberzeugung, daß der Schreiber dieser Briefe in der That Artou sei. Als überdies die Franzosen der Sängerin die Photographie Artous vorlegten, erkannte sie in ihm sofort ihren Joseph Dennenham. Aus einer Unterhaltung der Agenten mit der verlassenen Geliebten über das Leben Artous in Budapest schlossen sie, daß er dort noch anzutreffen wäre, und begaben sich unterwegs dahin. Allein es war zu spät; Artou war seinen Verfolgern entkommen und hatte das Weite gesucht. Allen Anschein nach hielt sich Artou auch in Jassy einige Tage auf, verließ aber die Stadt rechtzeitig genug, um seinen Verfolgern zu entgehen. So mußten denn die französischen Agenten auch unverrichteter Dinge abreisen. Wie verlautet, soll der Sekretär des „Boulevard Hotel“ in Budapest mit Artou in Korrespondenz stehen, und man habe bei ihm mehrere Briefe Artous faßt.

**\* Die Folge einer Handbewegung.** In der Stadt Dallas in Texas ist wieder einmal ein allgemein beliebter Bürger, G. S. Randall, der „Handbewegung nach der Hüfte“ zum Opfer gefallen. Ein gewisser Major Randall hat ihm drei Kugeln durch den Leib gejagt, weil der Erschossene, während sich Beide zankten, eine Bewegung mit der Hand gemacht habe, als ob er eine Waffe aus der Hüfttasche ziehen wolle. Dann darf der Andere in Texas geschmählich schießen, vorausgesetzt, daß er einen Zeugen besitzt oder aufkreuzen kann, der die verdächtige Handbewegung gesehen hat. Es ist gerade nicht nötig, daß er sie gesehen hat, wenn er es nur behauptet, und für Geld und gute Worte lassen sich solche Zeugen schon finden. Das oberste Appellationsgericht von Texas hat einmal in einem Mordfalle zu Dallas entschieden, daß Niemand mit dem Schießen zu warten braucht, bis der Andere ein Pistol oder Messer zu Tage gefördert hat, sondern es genügt, wenn der Andere eine Bewegung macht, die den Eindruck hervorbringt, daß diese Bewegung einem Griffe nach einer verborgenen Waffe gelte. Dann darf der Eine in Selbstverteidigung schießen und tödten, wenn es sich auch nachher herausstellt, daß der Erschossene überhaupt keine Waffe bei sich hatte. Durch diese Entscheidung, die noch immer als das höchste Gesetz in Texas gilt, sind schon viele reiche Mörder dem Galgen entgangen. Die meisten Tagesblätter sind darin einig, daß dieses verwerfliche Erkenntnis des obersten Gerichtshofes durch einen gesetzlichen Erlaß aus der Welt geschafft werden muß.

**\* Ein kurioser Prozeß.** Ein reicher Kaufmann aus Ohio wurde von einem Chirurgen aus Cincinnati operiert, der ihm eine Niere herauschnitt. Kurze Zeit darauf kam ein berühmter Arzt nach eingehender Prüfung zu dem Schluß, daß dem Kaufmann statt der kranken Niere die gesunde herausgeschnitten worden sei. Natürlich strengte der Patient gegen den Chirurgen einen Prozeß an und forderte nicht nur das demselben für die Operation gezahlte Geld zurück, sondern auch die Wiedereinsetzung seiner Niere. Der Chirurgen machte in seinem Einspruch gegen die ihm zugeheltene Klageschrift geltend, daß er die Operation nach allen Regeln der Kunst ausgeführt habe, und weigert sich, die Niere, die er seiner Sammlung von Operationstrophäen einverleibt hat, wieder an ihren ursprünglichen Aufenthaltsort zu bringen. Die Richter in Cincinnati befinden sich infolge dieses eigenartigen Prozesses in großer Verlegenheit.

### Aus dem Gerichtssaal.

**-o- Wiesbaden, 3. Febr.** In der gestrigen Strafkammer-Sitzung stand noch die Berufung des 19 Jahre alten Hausburschen Jakob Fr. aus Wilsper gegen ein Urteil des Schöffengerichts in Langenschwalbach zur Verhandlung. Danach ist Fr. zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden, weil er für schuldig befunden wurde, im Sommer v. J. einem Kanne aus Gengroich im Walde eine Art gestohlen zu haben. Auf die mit vielen Zeugen unterstützte Berufung des Angeklagten ist der Strafkammer dessen Schuld zweifelhaft geworden, weshalb sie unter Aufhebung des ersten Urteils auf Freisprechung erkannte. — Zwei weitere Verhandlungen wurden vertagt.

### Wasserstands-Nachrichten.

**\* Kassel, 3. Febr.** Heute Morgen wurde der Trajektpersonenverkehr zwischen Kassel-Main wieder aufgenommen.

**△ Mainz, 3. Febr.** Fahrpegel: 4 m 10 cm.

**-h- Mainz, 3. Febr.** Der Eisgang des Rheins ist als beendet zu betrachten. Die linke Stromseite ist wieder eisfrei, während rechts noch etwas Eismeis treibt. Trotzdem der Rhein immer noch im Steigen begriffen ist, scheint für unsere Stadt eine Gefahr für diesmal ausgeschlossen zu sein, weil dem Abfluß der Wassermassen bei Bingen und St. Goar keine Hindernisse im Wege stehen. Dagegen hat in den Gemarkungen Rostheim und Kassel das über die Ufer getriebene Eismeis großen Schaden verursacht. Seit gestern Abend ist die Boot-Verbindung Mainz-Kassel wiederhergestellt.

**-h- Mainz, 3. Febr.** Auf telegraphische Berufung ist heute Vormittag eine Abteilung des in Kassel garnisonierenden Pionierbataillons

nach Worms abgerückt zur Hilfeleistung bei dem dort die Stadt bedrohenden Eisgang. Es hat sich nämlich zwischen Worms und Rostheim das Grundeis des Rheins mit dem treibenden Eismeis vereinigt und geklebt, so daß Entengungen voraussichtlich vorgenommen werden müssen, um Rosengarten, Worms und das Nied vor Schaden zu bewahren. Von der sogenannten Heidesheimer Fahrt kommen betrübende Nachrichten über große Schadenverursachungen vom Wasser. Mensch und Vieh flüchtete bereits nach dem 25 Minuten entfernten, höher gelegenen Orte Heidesheim ein.

**(?) Flörsheim a. M., 3. Febr.** Der Eisgang ist glücklich vorüber. So ganz ohne Schaden kamen wir jedoch nicht davon. Gestern gegen Abend stante sich nämlich am „Viktoriaabrunnen“ bei Hochheim das Eis, schob sich zusammen und thürmte sich hoch auf. Die Folge davon war ein sehr rasches Steigen des Wassers um mehrere Meter. Eine Stunde später kam das Eis an der genannten Stelle jedoch wieder zum Durchbruch, und das Wasser fiel rasch weg. Heute treiben nur noch vereinzelte Eisblöcke thalwärts, die vom Ufer abgeschwemmt worden sind, und auch der Wasserstand ist ein sehr hoher nicht mehr zu nennen. Nachts rief. In der vergangenen Nacht ist das Wasser wieder um etwa 1 Meter gesunken. Das zwischen dem Mainufer und den Gebäuden befindliche Gelände steht vollständig unter Wasser.

**\* Vom Main, 3. Febr.** Die Büge der Taunusbahn werden seit heute Morgen wieder fahrplanmäßig gefahren. Oberhalb der Haltestelle Eddersheim ist der Fahrdamm jedoch wieder ganz überflutet; auch die Signalvorrichtungen sind vielfach schadhaft und funktionieren nicht.

**(V) Aus dem Maingau, 3. Febr.** Infolge des in den letzten Tagen niedergegangenen ziemlich heftigen Regens, welcher die Schneemassen rasch zum Schmelzen brachte, sind die Bäche des Mainthales, der Schwarzbach, Weilbach und Bicker Bach zu reißenden Strömen angewachsen. Das angrenzende Gelände ist vollständig überflutet und in verschiedenen, dicht an den Bächen gelegenen Orten ist das Wasser in die Keller und Hofstätten eingedrungen. So z. B. in Krißel und Weilbach. In verschiedenen Stellen hat das Wasser sogar die Landstraßen und Weinwege überflutet, so daß beispielsweise der Ort Krißel am Schwarzbach weder vom Hattersheim, noch von Hofheim aus zu erreichen ist. Ebenso ist die Straße durch Weilbach unpassierbar.

**\* Köln, 3. Febr.** Nachdem der Rhein über Nacht langsam gefallen war, steigt derselbe seit 9 Uhr Morgens wieder stark. Das Eis des Rheins trieb ohne Gefahr für die Stadt hier vorbei. Die Hochwassergefahr scheint beseitigt. Zwar stieg der Rhein noch um 7 Centimeter bis 6,67, aber vom Oberrhein und von der Mosel wird Follen des Wassers gemeldet.

### Marktbefichte.

**\* Mainz, 3. Febr.** Der Markt verlief für alle Fruchtgattungen in ruhiger Tendenz, und gestalteten sich die Preise zu Gunsten der Käufer. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Massener und Pfälzer) 17 Mk. — Pig. bis 17 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn do. 16 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Gerste do. 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 75 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf.

### Geldmarkt.

**Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Februar.** Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 270 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 181.40, Staatsbahn-Actien —, Galizier —, Lombarden 79 1/2, Egyptianer —, Mexicaner —, Portugiesen 20.60, Italiener 92.10, Ungarn —, Schweizer Central —, Gotthardbahn-Actien 151.80, Nordost 104.40—104, Union 70.40, Dresdener Bank —, Laurahütte-Actien 94.20, Eisenbahnen Bergwerks-Actien 139.50, Bochumer 120, Harpener 129.70, Hibernia —, Berliner Handelsgesellschaft —, Russische Banknoten —, Nordd. Lloyd —, Banque Ottomane —, Meridional-Actien —, Darmstädter —. Tendenz: still, Schweizer Bahnen abgeschwächt.

### Geschäftliches.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik von von Elton & Kousen, Großfeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen.  
Schwarze, farbige und vorste Seidenstoffe, Samme und Plüsch jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

**Bei Rauheit, Sprödigkeit und Rißigkeit der Haut, wie überhaupt bei allen Hautkrankheiten hat sich**

**Flügge's Myrrhen-Crème**  
Deutsch-Reichspat. 63592

als unübertroffen glänzend bewährt. Erhältlich à Dose Mk. 1.— in den Apotheken (in Wiesbaden: **Wilhelms-Apothek**, Boulevardestr. 2, **Dr. Lade's** Hofapotheke. Myrrhen-Crème ist der patentirte Stoff und verbietet Nachahmung des Myrrhencremes).  
(Man. No. 5899. S.)

# Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 3. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

| Zf. Staatspapiere. |                          | Zf. Städt. Obligationen | 4 1/2 % | Reichenb.-Pard. ult.   | 163.25 | 4 %     | Böhm. Nord Gld. #      | 101.   | 4 %     | Hyp.-Bk. i. Hb. #          | 101.   |
|--------------------|--------------------------|-------------------------|---------|------------------------|--------|---------|------------------------|--------|---------|----------------------------|--------|
| 4 1/2 %            | Dtsch. Reichs.-A. #      | 107.70                  | 4 %     | Frankf. M. Lit. R. #   | 103.90 | 4 %     | West Sib. fl. #        | 85.    | 3 1/2 % | Meining. Hyp.-B. #         | 95.75  |
| 3 1/2 %            | » » »                    | 100.75                  | 3 1/2 % | » N & Q »              | 100.20 | 4 1/2 % | » Gold #               | 101.80 | 4 %     | Nass. Ldbk. Lit. G. #      | 101.10 |
| 3 %                | » » »                    | 87.15                   | 3 1/2 % | » S »                  | 100.20 | 4 %     | » St.-A. gar. »        | 95.    | 4 %     | » J F H K L »              | 99.40  |
| 3 1/2 %            | Pr. cons. St.-Anl. »     | 107.60                  | 3 1/2 % | Darmstadt »            | 97.20  | 4 %     | » conv. Westb. »       | 49.90  | 4 %     | » Lit. M. »                | 100.   |
| 3 1/2 %            | » » »                    | 101.                    | 4 %     | Heidelbergv. 1890 »    | 102.90 | 4 %     | » Genuss.-Sch. »       | 114.90 | 4 1/2 % | » Pfälz. Hyp.-Bk. »        | 102.10 |
| 3 %                | » » »                    | 87.15                   | 3 %     | Karlsruhe 1886 »       | 89.90  | 4 %     | Schweiz. Central »     | 105.   | 4 %     | » Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »      | 101.45 |
| 4 %                | Bad. St.-Obl. »          | 104.70                  | 3 1/2 % | Mainz »                | 96.50  | 4 %     | » Nordost »            | 70.50  | 4 %     | » Central-B.-Cr. »         | 103.25 |
| 4 %                | » v. 1886 »              | 106.30                  | 4 %     | Mannheim 1890 »        | 103.10 | 4 %     | » Oest. Localb. Gld. # | 99.70  | 3 1/2 % | » » »                      | 96.50  |
| 4 %                | Bayer. »                 | 107.50                  | 3 1/2 % | Wiesbaden »            | 98.    | 4 %     | » Nordwest »           | 109.20 | 3 1/2 % | » Comm.-Oblig. »           | 96.15  |
| 3 1/2 %            | Hambg. St.-Rte. »        | 98.20                   | 4 %     | » » »                  | 102.50 | 4 %     | » Lit. A. Silb. fl. #  | 93.    | 3 1/2 % | » Hyp.-B. div. Sr. »       | 102.   |
| 4 %                | Hessische Obl. »         | 105.50                  | 4 %     | Bukarest »             | 96.70  | 4 %     | » » »                  | 92.    | 4 %     | » Rhein. Hyp.-Bk. »        | 96.10  |
| 3 1/2 %            | Mecklenbg. Anl. »        | 98.55                   | 4 %     | » 1888 »               | —      | 4 %     | » » »                  | 104.75 | 3 1/2 % | » Süd. B.-Cd. Mnch. »      | 102.05 |
| 3 %                | Sächsische Rte. »        | 89.50                   | 4 %     | Lissabon 2000r »       | 50.80  | 4 %     | » Süd. Lomb. Gd. #     | 98.    | 3 1/2 % | » » »                      | 97.90  |
| 4 %                | Wrtth. Obl. 75-90 »      | 105.                    | 4 %     | » 400r »               | 50.80  | 4 %     | » » »                  | 65.20  | 5 %     | » Ital. Allg. Imm. Le »    | 66.60  |
| 4 %                | » 81-83 »                | 106.20                  | 4 %     | Neapel St. gar. Le. »  | 84.30  | 4 %     | » » »                  | 81.30  | 4 %     | » » »                      | 95.35  |
| 4 %                | » 85-87 »                | 105.45                  | 4 %     | Rom Ser. II-VIII »     | 83.90  | 4 %     | » » »                  | 79.80  | 4 1/2 % | » Oest. B.-Cr.-B. »        | 100.70 |
| 3 1/2 %            | » » »                    | 101.60                  | 3 1/2 % | Zürich Fr. »           | 99.10  | 4 %     | » » »                  | 80.70  | 3 1/2 % | » Russ. Bod.-Cr. Rl. »     | 100.30 |
| 4 %                | Gal. Propin. stfr. fl. » | 81.65                   | 4 %     | Pr. Buenos-Air. #      | 35.20  | 4 %     | » » »                  | 109.30 | 3 1/2 % | » Schwed. R.-H.-B. #       | 101.60 |
| 4 %                | Schwed. Obl. #           | 104.30                  | 4 %     | Stadt Buenos-Air #     | 54.90  | 4 %     | » » »                  | 100.50 | 3 1/2 % | » » »                      | 93.10  |
| 3 1/2 %            | » » »                    | 96.30                   | 4 %     | » » »                  | —      | 4 %     | » » »                  | 69.80  | 5 %     | » Serb. St. B.-C.-A. Fr. » | 89.    |
| 3 %                | » » »                    | 88.                     | 4 %     | » » »                  | —      | 4 %     | » » »                  | 82.15  |         |                            |        |
| 3 1/2 %            | Schweiz. Eidg. 89 Fr. »  | 103.40                  | 4 %     | Dtsche Reichsbank »    | 150.30 | 4 %     | » » »                  | 101.90 |         |                            |        |
| 5 %                | Griech. G.-A. v. 90 #    | 54.30                   | 4 %     | Frankfurter Bank »     | 140.50 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 54.30                   | 4 %     | Amsterdamer Bank »     | 148.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 56.80                   | 4 %     | Basler Bk.-Verein »    | 121.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 56.80                   | 4 %     | Berl. Handelsg. ult. » | 137.90 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 56.80                   | 4 %     | Darmst. Bank »         | 131.60 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | Ital. Rente cpt. Lire »  | 92.40                   | 4 %     | Deutsche Bank »        | 154.80 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 92.40                   | 4 %     | D. Genoss.-Bank »      | 117.50 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 92.40                   | 4 %     | » » »                  | 84.50  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 92.40                   | 4 %     | » » »                  | 105.10 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 3 %                | » » »                    | 57.70                   | 4 %     | Discont.-Comm. »       | 181.30 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | Oest. Gold-Rte. fl. »    | 98.50                   | 4 %     | Dresdener Bank »       | 139.50 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » St.-E.-O. (Elis.) »    | 99.00                   | 4 %     | Frankf. Hyp.-Bk. »     | 139.20 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 82.70                   | 4 %     | » Hyp.-Cr.-Ver. »      | 109.10 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 82.75                   | 4 %     | Internat. Bank »       | —      | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » Pap.-Rte. Febr. »      | 83.25                   | 4 %     | Mitteld. Creditbk. »   | 96.70  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 83.25                   | 4 %     | Nat.-Bk. f. Dtschl. »  | 115.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | Portug. St.-Anl. #       | 26.70                   | 4 %     | Nürnberg. Vereinsbk. » | 178.30 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » Russ. Schuld #         | 20.80                   | 4 %     | Pfälzische Bank »      | 116.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 3 %                | » » »                    | 21.50                   | 4 %     | Rhein. Creditbank »    | 119.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | Rum. amort. Rte. Fr. »   | 98.45                   | 4 %     | Schaffhaus. B.-V. »    | 105.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 98.45                   | 4 %     | Süddeutsche Bank »     | 101.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 84.70                   | 4 %     | Südd. Bod.-Cr.-Bk. »   | 158.50 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 83.30                   | 4 %     | Württ. Vereinsbk. »    | 124.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 83.90                   | 5 %     | Oesterr.-Ung. Bank »   | 837.50 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | Russ. II. Orient Rbl. »  | 67.05                   | 5 %     | Oesterr. Länderbk. »   | 139.62 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » III. Orient »          | 67.                     | 5 %     | » » »                  | 270.37 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » Cons. v. 1880 »        | 97.30                   | 5 %     | Ungar. Creditbk. »     | 311.12 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 99.40                   | 5 %     | » » »                  | 100.25 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | Serb. amor. G.-R. #      | 78.40                   | 5 %     | Unionbk. in Wien »     | —      | 6 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 78.40                   | 5 %     | Wiener Bk.-Verein »    | 100.50 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 81.10                   | 5 %     | Allg. Els. Bkges. »    | 118.80 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 79.70                   | 4 %     | D. Eff. u. Wehs.-Bk. » | 109.70 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | Spanier opt. Ps. »       | 61.30                   | 5 %     | Mein. Hypoth.-Bk. »    | 107.50 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 61.40                   | 5 %     | Banque Ottomane »      | 114.50 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | Türk. Egypt.-Tr. #       | 97.80                   | 4 %     | » » »                  | —      | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | Türk. Zoll.-O. cpt. »    | 93.10                   | 4 %     | Heidelberg-Speyer »    | 40.    | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 92.75                   | 4 %     | Hess. Ludw.-Bahn »     | 110.75 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 90.75                   | 4 %     | Ludwigsh.-Bexb. »      | 224.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 87.                     | 4 %     | Lübeck-Büchen. »       | 139.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 75.30                   | 4 1/2 % | Marienb.-Mlawka »      | 59.80  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 1 %                | » » »                    | 32.                     | 4 %     | Pfälz. Maxbahn »       | 143.30 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 1 %                | » » »                    | 21.65                   | 4 %     | » Nordbahn »           | 114.70 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. » | 96.50                   | 5 %     | Werrabahn »            | —      | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 96.40                   | 5 %     | Albrecht & W. »        | 80.12  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 97.                     | 6 %     | Alfeld »               | 171.62 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 97.                     | 6 %     | Ver. Arad. Csan. »     | 102.87 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 103.65                  | 5 %     | Böhm. Nord »           | 159.12 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 87.50                   | 5 %     | » West »               | 305.75 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 86.                     | 5 %     | Buschtherad. B. »      | 387.75 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 101.70                  | 5 %     | Czakath-Agram »        | 58.87  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 81.50                   | 5 %     | » Pr.-Act. »           | 210.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 43.80                   | 5 %     | Donau-Drau »           | 171.62 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 38.10                   | 5 %     | Dux-Bodenb. ult. »     | 432.   | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 38.40                   | 5 %     | Gal. Carl-Ludw.-B. »   | 186.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 1/2 %            | » » »                    | 88.30                   | 4 %     | Graz-Köflach ult. »    | 220.50 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | Chilen. Gld.-Anl. #      | 99.70                   | 5 %     | Lemberg-Czern. »       | 216.75 | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 4 %                | » » »                    | 94.20                   | 5 %     | Oest.-Ung. St.-B. »    | —      | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 6 %                | Mexik. St.-Anl. #        | 79.65                   | 5 %     | » Local-B. »           | 162.   | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 6 %                | » » »                    | 80.                     | 5 %     | » Südbahn »            | 90.    | 5 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 6 %                | » » »                    | 81.50                   | 4 %     | » Nordwest »           | 180.75 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 67.10                   | 4 %     | » Lit. B. »            | 198.87 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | 63.50                   | 4 %     | Prag-Dux. Pr.-A. »     | 119.62 | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | —                       | 4 %     | » Stamm »              | 75.75  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |
| 5 %                | » » »                    | —                       | 4 %     | Raab-Oedenb. »         | 40.50  | 4 %     | » » »                  | 102.   |         |                            |        |

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.